

MIT DEM
PROGRAMM
VON APRIL
BIS JUNI
2012

02.2012 Magazin der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

sans, souci.



IM BILDE



Foto: Wolfgang Pflauder

Markgräfin Magdalena von Brandenburg, 1596 von Andreas Riehl gemalt, führt mit ihren Familienmitgliedern die Herrschergalerie an, die im Jagdschloss Grunewald unter dem Titel „Kurhut und Krone“ brandenburgisch-preußische Herrscher und ihre Familien im Porträt vorstellt. Zugleich zeigen die Gemälde die Entwicklung der Porträtkunst von der Renaissance bis zur Romantik. Die neue Ausstellung im zweiten Obergeschoss des Jagdschlusses komplettiert die Dauerausstellung der anderen Etagen, die sich vor allem mit Werken der beiden Cranachs und ihrer Werkstatt der Kunst am Hof in der Renaissance widmet.

sans, souci.

Magazin der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

sans, souci. Das Magazin zu den preussischen Schlössern und Gärten
Blicken Sie mit uns hinter die Kulissen preussischer Prachtentfaltung

In der neuen **Sonderedition** laden die wichtigsten Beiträge aus sechs Ausgaben sans,souci. zu lebendigen Zeitreisen in die Welt der Kurfürsten, Könige und Kaiser ein

DIE SONDEREDITION IST AB MITTE MAI 2012 ERHÄLTICH IN DEN MUSEUMSSHOPS UNTER VERTRIEB@MUSEUMSSHOP-IM-SCHLOSS.DE UND TELEFON 030.3300710-26 SOWIE IM TAGESSPIEGEL-SHOP UNTER WWW.TAGESSPIEGEL.DE/SHOP

02.2012

Entrée

INHALT

- 04 Einladung zur Audienz beim König
- 06 Modenschau des Rokoko
- 07 Die Spannung steigt – und die Vorfreude
- 08 Was blieb von Friedrichs Gartenkunst?
- 09 Spurensuche im Preußisch Grünen
- 10 Die Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Ständchen für den König
- 13 Friedrich zum Mitnehmen
- 16 Kalender



Ab 28.4. stehen die Türen zu FRIEDERISIKO offen: Installation mit Friedrich-Figurine.

Foto: Andreas von Einsiedel

AKTUELL

350 JAHRE SCHLOSS CAPUTH (1662-2012)
Kurfürstlich-königliches Lusthaus, Manufakturgebäude, Wohnhaus, Berufsschule und jetzt beliebtes Schlossmuseum: Das frühbarocke Schloss Caputh hat eine wechselvolle Geschichte. Im Jubiläumsjahr lädt das ehrwürdige Haus unter anderem ab 6. Mai zur Ausstellung „Die Neumark Begegnungen mit einer Historischen Landschaft“ und zur „Caputher Schlossnacht“ am 9. Juni ein.

www.spsg.de/kalender

SEHNSUCHTSORT „PARK SANSSOUCI“

Gartenkunst und Architektur in einmaliger Schönheit: Hans Bach, Fotograf der Schlösser und Gärten, hat in einem Bildband den Zauber der gestalteten Naturlandschaft im Park Sanssouci eingefangen, Christa Hasselhorst schrieb die animierenden Texte dazu: Eine Verführung zum Blättern, Lesen, Flanieren und Entdecken.

Edition Braus, 144 Seiten, 29,95 Euro

BLUMENMEER IN DEN SCHLOSSPARKS

Mehr als 33 000 Blumen, darunter Kaiserkronen, Tulpen, Hyazinthen, Narzissen, Tausendschön, Goldlack und Akelei malen allein im Schlossgarten Charlottenburg ein farbenfrohes Frühlingsbild. Auch in den Potsdamer Parks der Stiftung erfreut die Frühjahrsbepflanzung das Auge der Spaziergänger.

Titel: Julius Burchard / Foto: Wolfgang Pfäuder

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

sechs Monate lang, vom 28. April bis 28. Oktober, dauert die große Geburtstagsausstellung FRIEDERISIKO im Neuen Palais in Potsdam: Friedrich dem Großen hätte das gefallen! Er hat gehofft, nein, im Grunde erwartet, dass man über ihn auch noch nach dreihundert Jahren spricht – und ihn, wie wir es tun wollen, anständig feiert. Beeindruckt von den Leistungen der antiken Helden, an die man sich nach wie vor erinnert, richtete Friedrich auf dieses ferne Ziel seinen Lebensweg aus. Sie wollen das nicht glauben? Ruhm und guter Ruf seien seine größte Leidenschaft, sagte Ulrich Friedrich von Suhm, einer der engsten Vertrauten, über den König. Sie dürfen es glauben.

Von seinem Geburtstag hat Friedrich nur wenig Aufhebens gemacht. Die Feier im Kreise seiner Familie, ausgerichtet von seiner Gemahlin, hat ihm nicht viel bedeutet. Verwandte waren einfach nicht das richtige Publikum für ihn. Das waren die Welt und die Nachwelt. Deshalb würde er sich über jeden Besucher der Ausstellung freuen. Daran könnte er erkennen, wie sehr er heute noch interessiert, wie stark er noch immer fasziniert.

Friedrich hätten allein die Anstrengungen gefallen, die seit 2007 unternommen wurden, um ihn gebührend zu würdigen: die internationalen Konferenzen, durch die jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Neues, Unbekanntes ergründeten und uns mehr den Menschen als den Monarchen vorstellten; die Restaurierungen und Untersuchungen im Neuen Palais, die viele seiner Ideen und Gedanken freilegten.

Das Palais ist der ideale Ort, um unvoreingenommen und frei von ideologischem Ballast einen intimen Einblick in Friedrichs Persönlichkeit zu erhalten. Es spiegelt mehr als Schloss Sanssouci das Politik- und Kulturverständnis des Königs wider, offenbart uns, wie Friedrich von seinen Zeitgenossen und den nachfolgenden Generationen gesehen werden wollte: als ruhmreicher Feldherr und kunstsinniger Herrscher. Auch sein Garten macht das deutlich. Dafür hatte er, wie Sie in der Ausstellung erleben können, seit seiner Thronbesteigung viel gewagt – und, wenn oft auch mit Glück, ebenso viel gewonnen.

Dass wir Ihnen dieses mit FRIEDERISIKO anschaulich machen können, darauf freue ich mich sehr. Sie begeben sich in der Ausstellung, deren Kurator im Grunde Friedrich selbst ist, auf eine entdeckungsreiche, große Zeitreise. Dabei – und natürlich auf Ihren Wegen durch alle anderen Schösser und Parks der Stiftung – wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Dr. Jürgen Luh Kurator im Ausstellungsteam FRIEDERISIKO der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg und Autor der Biografie „Der Große. Friedrich II. von Preußen“

TITEL



Bis unter die gewölbte Decke ranken sich vergoldete Palmwedel und zarte Blumengirlanden im Ovalen Kabinett, das wegen seiner ungewöhnlichen Form auch „Tassenkopfzimmer“ genannt wird. Der Raum im Unteren Fürstenquartier des Neuen Palais ist nach aufwendiger Restaurierung im Rahmen der FRIEDERISIKO-Ausstellung erstmals wieder zugänglich.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Juli 2012.

Herausgeber Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462, 14414 Potsdam

Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Angela Wuschko Mitarbeit Gesine Beutin, Julius Burchard, Gesa Pölerl Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Yvonn Barth Produktion Rolf Brockschmidt

Druck Druckhaus Spandau Stand 28.3.2012, Änderungen vorbehalten © SPSG

Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Weiterbestätte
seit 1990



Einladung zur Audienz beim König

Es ist so weit! Am 28. April öffnet sich das Neue Palais im Park Sanssouci in Potsdam für die Ausstellung FRIEDERISIKO

von Kristin Bahre

Foto: Michael Lüder

Wohl kein anderer Ort wäre besser für die große Jubiläumsschau zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen geeignet: Das mächtige Schloss am westlichen Ende des Parks Sanssouci ließ der preußische König unmittelbar nach Beendigung des Siebenjährigen Krieges sich selbst zum Ruhme erbauen. Und er setzte mit einem derart kostspieligen Bauwerk von solch gewaltigen Dimensionen ein Zeichen. Das Neue Palais sollte weithin sichtbar vom militärischen Triumph und von der ungebrochenen Leistungsfähigkeit Preußens unter seiner Herrschaft künden. Friedrich selbst bezeichnete

dieses Bauvorhaben als eine „königliche Fanfaronnade“ – eine Angeberei. Dabei mischte der Monarch bei der Planung des Kolosses mächtig mit. Zwar hatte er zuerst Johann Gottfried Büding, dann Heinrich Ludwig Manger und schließlich Carl von Gontard als Architekten engagiert, doch wollte er den Bau offensichtlich nicht diesen allein überlassen. Mit seiner Feder durchkreuzte er immer wieder die Pläne der Baumeister und skizzierte seine ganz eigenen Vorstellungen in die ihm vorgelegten Bauzeichnungen. Auch was den Innenausbau mit wertvollen Materialien und die Ausstattung der Schlossräume mit prunkvollem Mobiliar betraf, nahm der König regen Anteil. So steckt viel von Friedrichs Denken, seinem

Geschmacksempfinden, auch seinem Selbstbild im Neuen Palais. Für FRIEDERISIKO wurde das Neue Palais in einigen Bereichen saniert, restauriert und verschönert. Restauratoren aller Spezialgebiete waren in den vergangenen Jahren in mühevoller Kleinarbeit damit beschäftigt, den empfindlichen Marmor- und Holzfußböden, den fragilen Seidenbespannungen und kostbaren Wandvertäfelungen, den Stuckdecken und Kronleuchtern, Gemälden und Möbeln ihre authentische Ausstrahlung zurückzugeben.

Auf maulbeerfarbenem Band durch die Ausstellungsräume
Nun wird der Besucher so viele Räume wie nie zuvor in der Geschichte des

Neuen Palais sehen können, insgesamt 70. Zentrales Element der Ausstellungsarchitektur ist ein maulbeerfarbener Steg. Als begehbare Band zieht er sich durch die Räume, erschließt rund 6000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, unterstützt die Orientierung, gibt aber keinen Rundgang vor. Vielmehr sind die Besucher eingeladen, sich auf eine Entdeckungsreise durch das Neue Palais zu begeben und die Stationen ganz nach eigenen Interessen und Vorlieben aus dem breiten Themenspektrum zu wählen. Darin liegen zugleich Reiz und Herausforderung dieser Ausstellung. FRIEDERISIKO ist keine konventionelle Ausstellung – und dies nicht nur, was die Präsentation angeht. Das gilt



auch für die Wahl der Themen. Staatsgeschäfte oder Militärisches treten eher in den Hintergrund, denn erstmals rückt die Persönlichkeit Friedrichs in den Fokus einer Ausstellung. Das Neue Palais als authentischer, maßgeblich von Friedrich selbst geprägter Ort und rund 500 zusätzliche Exponate aus aller Welt geben dem Besucher die einmalige Gelegenheit, sich der persönlichen Sphäre Friedrichs zu nähern. Intime Einblicke beispielsweise gewährt die Königswohnung. Wie in vielen anderen Bereichen der Ausstellung entwickelt sich auch hier das präsentierte Thema unmittelbar aus der einstigen Funktion der Räume. In der historischen Wohnung Friedrichs, in der er sich jeden Sommer einige Wochen aufhielt, kann man dem Tagesablauf des Königs nachspüren. Persönliche Objekte aus seinem Besitz geben Auskunft über Gewohnheiten, Marotten und sympathische Vorlieben. Hier erfährt man, wie und wie lange Friedrich schlief, wann er arbeitete und womit er sich die schönen Stunden des Tages vertrieb. Beispielsweise war Friedrich ein Liebhaber kulinarischer Genüsse. Er aß und trank gern und viel. Ein besonderes Ausstellungsstück in diesem Bereich ist daher ein Speisezettel, auf dem der König den Menüvorschlag seines Leibkochs kommentierte und korrigierte und sich seine geliebte Polenta bestellte. In der Königswohnung kann man außerdem erstmals einen Blick in das winzige Lesekabinett werfen, das der König im Zuge der Planungen für das Neue Palais kurzerhand seiner Wohnung zuschlug; ursprünglich sollte es zu den Räumlichkeiten der Bediensteten gehören. Nur halb so hoch wie die anderen Räume des Schlosses und im Verhältnis zu den großen, repräsentativen Sälen von einer bemerkenswerten Enge, wählte der König es zu seinem Refugium. Hierher zog er sich zum Lesen zurück, begleitet von seinen Hunden. Friedrich, der nach ewigem Ruhm strebte und ein Großer in der

Geschichte werden wollte, der den Krieg nicht scheute, um dieses Ziel zu erreichen, und der sich im Zwischenmenschlichen oft unnahbar und zynisch gab, war ein gewisses menschliches Bedürfnis nach Behaglichkeit also nicht fremd.

Das Neue Palais war als königliche Angeberei und weithin sichtbares Zeichen seines Triumphes und seiner Macht vermutlich gerade groß genug. Für seine Mußestunden aber suchte er eine kleine Kammer auf, in der er sich geborgen fühlen konnte. Hier klingt etwas von der Tragik im Leben eines Großen an.

Kein Platz im großen Schloss für die ungeliebte Gattin

Friedrich hatte persönlich dafür gesorgt, dass in dem riesigen Palais kein Platz für Elisabeth Christine war. Die ungeliebte Gattin suchte er sich fern zu halten. Wie im Leben, so spielt sie auch in der Ausstellung die Rolle der Abwesenden. An ihrer statt wollte der König enge Vertraute um sich wissen. Daher ließ er in unmittelbarer Nähe zu seiner eigenen Wohnung Appartements zur Unterbringung seiner Freunde einrichten. In diesen Räumen zeigt die Ausstellung Friedrich im Kreis dieser Freunde, angefangen bei der frühen Rheinsberger Zeit als Kronprinz, als er ausgewählte Begleiter in geselliger Runde um sich versammelte. Es folgt die Zeit, in der enge Vertraute ihn verlassen haben – entweder weil der Tod sie fortriss oder weil sie wie Voltaire die Nähe des zunehmend misanthropischen Königs nicht mehr ertragen wollten. Eines der sensationellen Exponate der Ausstellung findet sich hier: Es ist die lebensgroße Skulptur Voltaires von Jean-Baptiste Pigalle, die den greisen Philosophen in frappierender Nacktheit zeigt. Die Leihgabe des Pariser Louvre wird erstmals in Deutschland gezeigt. Nicht weniger sensationell ist die Präsentation der aus Anlass der Ausstellung erstmals wieder zusammen-



Apollo mit der Lyra, zu Friedrichs Zeiten als Achill in Mädchenkleidern interpretiert.

Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Antikensammlung / Johannes Laurentius

geführten sogenannten Lykomedesgruppe. Die antiken Skulpturen waren zu Friedrichs Zeiten in und um Rom ausgegraben worden. Mit zeitgenössischen Ergänzungen versehen, wurden sie zu einer Gruppe zusammengestellt, die die Geschichte des antiken Helden Achill unter den Töchtern des Lykomedes erzählt. 1742 erwarb sie der preußische König für seine Antikensammlung und ließ die Gruppe im Antikentempel im Park Sanssouci aufstellen. Was Friedrich mit der Geschichte um den antiken Helden Achill verband, wieso die Skulpturen das Herzstück seiner Antikensammlung wurden und welche Rolle sie in seiner Selbstinszenierung als *roi philosophe* und Krieger wider Willen

spielten, wird in der Ausstellung im Neuen Palais ebenso zum Thema wie viele andere unbekannt Facetten des privaten Preußenkönigs Friedrich II., des Großen.

Kristin Bahre ist Kunsthistorikerin und verantwortet im FRIEDERISIKO-Team u.a. den Leihverkehr.

info

Serviceinformationen zur Ausstellung finden Sie auf Seite 7

WWW
friederisiko.de

Modenschau des Rokoko

Friedrich der Große schrieb die Komödie „Der Modeaffe“.
Die Künstlerin Isabelle de Borchgrave setzt sie für die FRIEDERISIKO-Schau
im Neuen Palais mit spektakulären Figuren in Szene

von Ortrun Egelkraut



Glänzende Seide, schimmernder Samt, leuchtender Brokat; elegante Schuhe, gepuderte Perücken, zarte Spitzen, funkelnde Diamanten: Die ganze modische Pracht des Rokoko ist während der FRIEDERISIKO-Ausstellung im Neuen Palais zu bewundern. Die Figuren, die diese Mode tragen, scheinen den galanten Szenen eines Gemäldes

von Watteau oder Lancret entstiegen oder ähneln frappierend einem Porträt von Antoine Pesne. Die Opulenz der Kleidung wirkt – täuschend – echt, denn alles ist „nur“ gemalt, jeder Faltenwurf, jeder Knopf, jedes Accessoire. Isabelle de Borchgrave hat die Figuren geschaffen. Die belgische Künstlerin ist eine Meisterin des „Trompe-l'œil“, der Illusionsmalerei, die das Auge täuscht. Ihre Kunst ist sensationell, ihre Mittel

sind verblüffend einfach. Papier, Acrylfarbe und für leuchtende Effekte farbige Tinte – viel mehr braucht sie nicht, aber davon reichlich. Vier Kilometer Papierbahnen, „einfaches, dünnes weißes Papier“, erzählte Isabelle de Borchgrave bei der Installation ihrer Figuren im Neuen Palais, hat sie zusammen mit ihrem zehnköpfigen Team verbraucht, in 14 Monaten Arbeit. Da wurden Schnittmuster auf den papiernen Stoff

gelegt, zugeschnitten, maßgeschneidert und an Drahtfigurinen, die in die gewünschte Position gebogen werden, zusammengefügt und mit dem letzten Schliff versehen. 30 Figuren wurden so detailliert ausgestattet und zu reizvollen Szenen arrangiert.

Die Figuren stellen das Personal einer Komödie dar, die Friedrich der Große 1742 schrieb. Aufgeführt wurde sie aus Anlass einer fürstlichen Hochzeit im Schloss Charlottenburg. Der König machte sich in dem Stück lustig über die extravaganten Vorlieben eines eitlen Gecks, der in allem was er tat, „à la mode“ sein wollte und sich dabei zum „Modeaffen“ machte. „Le singe de la mode“ ist der Titel des Lustspiels, das seine Majestät natürlich auf Französisch verfasst hatte. Im 19. Jahrhundert gab es eine deutsche Übersetzung, „Der Modeaffe“, die aber schnell in Vergessenheit geriet. Im Neuen Palais wird sie nun, adaptiert für den Audioguide, zu neuem Bühnenleben erweckt. Die Besucher wandeln durch die Räume der Prinz-Heinrich-Wohnung und erleben auf dieser szenischen Promenade – hörend und staunend – die Höhepunkte des Lustspiels. Die Tänzerin Barbarina spielt eine wichtige Rolle und am Ende tritt Friedrich der Große, begleitet von seinen Hunden, höchstselbst auf. Mehr wird nicht verraten.

Aber doch noch eine Frage an die Künstlerin: Was geschieht eigentlich, wenn das filigrane Material reißt? „Das geht nicht kaputt, aber es kommt vor, dass mir ein Detail nicht gefällt, dann knülle ich es zusammen und ab damit in den Papierkorb.“



Oben / Jahrmärkte der Eitelkeiten: Ensemble des Lustspiels „Der Modeaffe“ in prachtvollen Papierkostümen.
Mitte / Täuschend echt: Spitze, Seide, Brokat aus Papier.
Rechts / Die Künstlerin und ihr Marquis: Isabelle de Borchgrave mit der Hauptfigur.



Ein starkes Team: Andreas Garmendia, Mathias Manske, Stephanie Schmidt, Ralf Woiwode und Mario Bossog

Foto: Grit Schmiedt

Die Spannung steigt – und die Vorfreude

Das Fridericus-Team sorgt für Schutz und Sicherheit der FRIEDERISIKO-Ausstellung – und der Besucher im Neuen Palais

von Ortrun Egelkraut



Konzentration, gepaart mit Aufregung und wachsender Vorfreude: Wie im Theater vor einer Premiere steigt auch am Ausstellungsort Neues Palais das Lampenfieber. Noch wird in den verschiedenen Teams geprobt, werden hinter den Kulissen die Strippen gezogen, damit, wenn der Vorhang aufgeht, alles wie am Schnürchen klappt. Das Stück heißt FRIEDERISIKO, erlebt am 28. April seine Uraufführung und steht bis zum 28. Oktober auf dem Spielplan im Neuen Palais – eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Stark engagiert dabei, unter anderem im Bereich Sicherheit, ist Fridericus, die Servicegesellschaft der Preußischen Schlösser und Gärten. Sie wurde 2006 gemeinsam von der SPSP und dem Dienstleistungsunternehmen Dussmann Service Deutschland GmbH gegründet. Bei Fridericus ist Andreas Garmendia seit 2007 Bereichsleiter der Abteilung Sicherheit. Im Auftrag der Stiftung leitet und koordiniert er die Umsetzung und Durchführung der

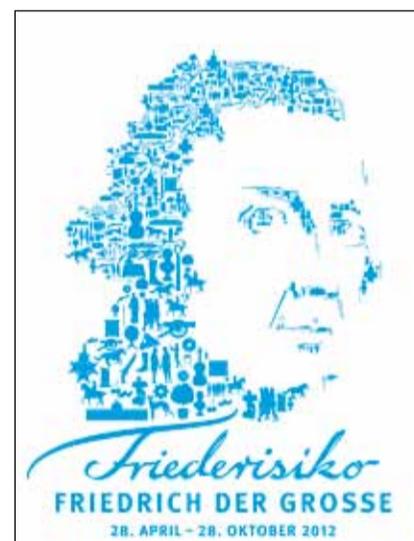
Sicherheitskonzepte der SPSP. Zuvor hatte Garmendia als gelernte Fachkraft für Schutz und Sicherheit bei einem Dienstleister ähnliche Aufgaben für die Stiftung erbracht. Vor Ort übernimmt Garmendia mit seinem Team den „Schutz für Schätze“, wie Fridericus das breite Dienstleistungsspektrum des Unternehmens gerne zusammenfasst. Wie dies geschieht, ist natürlich *top secret*. Deshalb verrät Garmendia nur so viel: „Alles, was nicht passieren darf, muss durch das Sicherheitskonzept geregelt sein.“ Damit sind aber nicht nur die *worst case*-Szenarien gemeint. „Unser Einsatz beginnt bei der Überwachung der klimatischen Bedingungen und hört beim Service für die Besucher noch nicht auf.“ „Die FRIEDERISIKO-Ausstellung ist eine ganz besondere Herausforderung“, so Garmendia, „und in dieser Größenordnung absolutes Neuland. Erfahrung mit vielen Besuchern haben wir ja durch die Schössernacht, aber bisher nicht über einen so langen Zeitraum“. Also muss man auf alle Eventualitäten

vorbereitet sein. So wurden unter anderem zur Verstärkung des Personals geeignete Bewerber ausgewählt und entsprechend der Gewerbeordnung für die verantwortungsvolle Tätigkeit ausgebildet: „Jetzt steht das Team und alle Aufgaben sind verteilt.“ Für die Durchführung sind die Einsatzleiter Mario Bossog und Christian Wolter zuständig. Sie legen die Dienstpläne fest und halten den Kontakt zu den Aufsichtlichen und zur Schlossbereichsleitung. Im Neuen Palais haben bereits im Januar, damals noch bei Eiseskälte, Stephanie Schmidt als Objektleiterin und inzwischen elf weitere Sicherheitsmitarbeiter die Überwachung der Um- und Aufbauarbeiten übernommen. Sie regeln die Zugänge für die verschiedenen Baufirmen und begleiten auch schon mal Handwerker durch die Räume, denn »wer noch nie in diesem großen Schloss war, kann sich leicht verirren«, weiß Stephanie Schmidt. Den Ausstellungsbesuchern wird das nicht passieren: Sie müssen nur den maubearbeiteten Wegen folgen, die zurzeit überall verlegt werden.

info

FRIEDERISIKO

Ausstellung im Neuen Palais
im Park Sanssouci, Potsdam
28. April – 28. Oktober 2012



Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do, So 10–19 Uhr
Fr und Sa 10–20 Uhr
Dienstag geschlossen
Letzter Einlass jeweils 90 Minuten vor Schließzeit

Eintritt

14 Euro / ermäßigt 10 Euro
Familienticket 40 Euro (2 Erwachsene + 3 Kinder bis 18 Jahre)
Gültig für die Sonderausstellung im Neuen Palais und im Park Sanssouci inkl. Audioguide (dt./engl., Audioguide für Kinder ab 6 Jahre) sowie Booklet (dt./engl.)

Tickets im Vorverkauf

online unter: www.friederisiko.de
sowie in den Tourist-Informationen in Berlin und Potsdam und an allen Vorverkaufskassen

Publikationen

„Friederisiko – Friedrich der Große. Die Ausstellung“ (Begleitband)
29,90 Euro
„Friederisiko – Friedrich der Große. Die Essays“ (Wissenschaftsband)
34,50 Euro
Beide Bände zusammen 49 Euro
Hirmer Verlag München
Erhältlich in den Museumsshops

Angebote für Gruppen sowie für Besucher mit Handicap

Information und Buchung:
Besucherkennzeichen an der Historischen Mühle, Potsdam
An der Orangerie 1, 14469 Potsdam
Tel. 0331.96 94-200
besucherkennzeichen@spsg.de

WWW

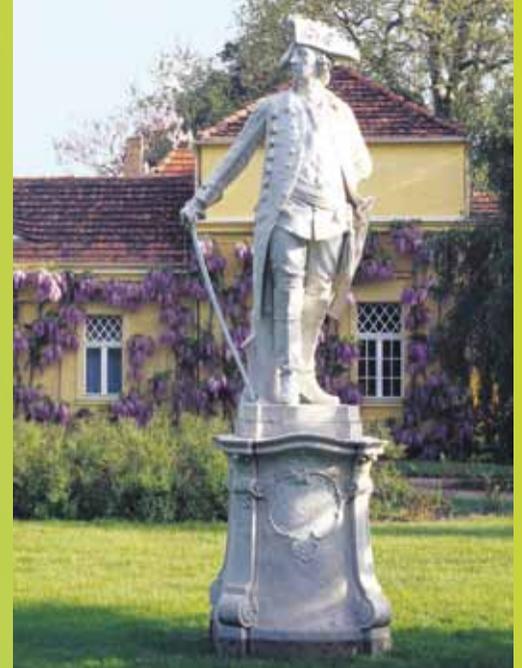
friederisiko.de
friedrich300.eu
spsg.de



Am Fuß des Weinbergs:
Kopie der Diana im Französischen Rondell.



Vor dem Neuen Palais: Rasenparterre mit Blick auf
Kandelaber, Fontäne und antike Marmorstatuen.



Vor dem Gebäude der Gartendirektion:
Standbild Friedrichs des Großen.

Fotos: Katrin Lange, Hans Bach (2)

Was blieb von Friedrichs Werken der Gartenkunst?

Seit über 250 Jahren sind im Park Sanssouci architektonische und landschaftliche Gartenkunst vereint. Trotz Veränderungen und Erweiterungen im 19. Jahrhundert gilt der rund 300 Hektar große Park in Potsdam als Werk Friedrichs des Großen

Die Fragen stellte **Ortrun Egelkraut**



Herr Rohde, welche Rolle spielt die Gartenkunst unter den Themen der Ausstellung FRIEDERISIKO?

So wie das Neue Palais als zentraler Ausstellungsort selbst ein wichtiges Exponat darstellt, ist auch der Garten mit seinen vielfältigen Elementen ein einzigartiges Exponat. Skulpturen mit mythologischem Gehalt, friderizianische Tempel und Architekturen, Grotten, begrünte Gitterwerke und Wasserspiele schmücken nicht zufällig den Garten. Es ist die inszenierte Gartenwelt des Rokoko mit ihren Verspieltheiten, Festlichkeiten und Bildwirkungen. In diese Kunstwelt kann der Besucher eintauchen, und das zu unterschiedlichen Jahreszeiten.

Zu welchen Stationen werden die Besucher geführt?

Zu den Hauptzügen des friderizianischen Gartenkunstwerkes gehört der Lustgarten vor den berühmten Weinbergterrassen von Schloss Sanssouci. Hier erläutern wir das zentrale Französische Rondell. Ein temporäres Leitssystem führt zu weiteren zehn Stationen. Wir werfen einen Blick in den restaurierten Kirchgarten, verweisen auf das Musenrondell und die ehemals kunstvoll gestalteten Marmorkolonaden auf der Hauptachse. Außerhalb des westlichen Lustgartens steht das Chi-

nesische Haus im südlichen Rehgarten, ein Rückzugsort für Friedrich. Früher existierte hier ein reizvoller „Jardin Anglo-Chinois“, ein englisch-chinesischer Garten.

Weiter auf der Hauptachse: Kurz vor dem Neuen Palais fallen die beidseitigen Tempel inmitten der später von Lenné geplanten dichten Gehölze und locker verteilten Baumgruppen des Rehgartens auf. Der eine steht für die Antikensammlungen Friedrichs, der andere für die Freundschaft zu seiner Schwester Wilhelmine. Vor dem Neuen Palais schließlich eröffnet sich das große Rasenparterre als spätbarockes Halbrund, gefasst von Orangen und 14 antiken Marmorstatuen.

Hatte Friedrich Vorbilder für die Gestaltung?

Wir wissen, dass Friedrich die berühmtesten zeitgenössischen Lehrbücher und Gartenstiche in seinen Bibliotheken hielt. Doch Friedrich gestaltete eigenwillig, entwarf immer wieder Gartenskizzen zur Ausführung, nutzte die landschaftlichen Vorteile, um seine Vorstellungen im Sinne eines arkadisch-ideologischen Landsitzes in Sanssouci zu verwirklichen.

Auch auf seinen Reisen fand er wichtige Anregungen. So brachte er aus den Niederlanden den Hofgärtner Heydert

mit, um sich vor der neuen Bildergalerie einen „Holländischen Garten“ anlegen zu lassen. Der renommierte Architekt und Gartenkünstler Sir William Chambers lieferte ihm Entwürfe für die Gartenausstattung der Chinamode.

Welche Partien wurden für das Friedrich-Jubiläum wiederhergestellt?

Dank der Sonderfinanzierungen konnten nicht nur viele Parkwege, sondern auch die gesamte Hauptallee mit einer nachhaltigen Entwässerung instandgesetzt werden. Das Parterre unterhalb der Weinbergterrassen wurde mit neuen Bewässerungstechniken restauriert. Erfreulich ist die Sanierung der friderizianischen Gartenanlagen um das Neue Palais nach mehr als 30 Jahren. Im kürzlich mit Spenden der *Freunde* wiederhergestellten Heckentheater können nun wieder Theater- und Musikaufführungen stattfinden. Und beim Blick zum Belvedere zeichnen sich dank guter Kooperation mit dem Verein Mosaik-Werkstätten die Konturen der Obstgärten auf dem Klausberg wieder ab. Einige Schätze konnten also gehoben werden. Dennoch bleibt viel zu tun, damit sich die Gärten für die Besucher in ihrer ganzen Vielfalt erschließen.

Apropos viel zu tun. Das gilt sicher auch für die anderen Parkbereiche?

Unsere Gärten benötigen permanente Fachpflege, die sich seit Jahren ständig erhöht hat. Viele der vor 200 Jahren gepflanzten Bäume und Sträucher sind überaltert. Die Parkgewässer müssen entschlammt, ihre Ufer saniert werden. Auf längere Trockenperioden und heftige Sommerregen müssen wir mit neuen Strategien reagieren. Wir benötigen dringend personelle und finanzielle Unterstützung, um diese einmalige Kulturlandschaft für kommende Generationen bewahren zu können.



Prof. Dr. Michael Rohde, ist seit Ende 2004 Gartendirektor der SPSG und hat seit 2008 eine Honorarprofessur für Gartendenkmalpflege an der TU Berlin.

Spurensuche im Preußisch Grünen

Unter freiem Himmel, forsch
und forschend, künstlerisch gerahmt und
gespickt mit erstaunlichen Geschichten
und überraschenden Erkenntnissen:
Die Veranstaltungsreihe Preußisch Grün
folgt in ihrem fünften Jahr dem großen
Jubiläum „Friedrich300“ auf eigenen Wegen,
den grünen natürlich

von **Angela Wuschko**



Die ersten Trauben wurden geerntet: Weinanbau am Klausberg.

Gartenwissenschaftler, Gärtner, Kunsthistoriker und Künstler begleiten die Spaziergänge zur „Entdeckung der Langsamkeit“ und lenken den Blick der Besucher. Und plötzlich werden die königlichen Parks und Gärten als vollendete Kunstwerke oder als ganz praktische Nutzgärten wahrgenommen. Die Reihe lädt ein, genüsslich durch weniger bekannte Parkreviere zu wandern, erlaubt tiefgründige Quer- und Einblicke – auch mal heiter moderne Draufsichten – und unterhält mit verblüffenden Anekdoten. In diesem Frühjahr und Sommer spüren die Veranstaltungen den friderizianischen Akzenten nach, die noch heute – oder heute wieder – vor allem in Sanssouci zu finden sind. Spiegelt sich Friedrichs spannungsreiche Persönlichkeit auch in der Gartengestaltung wider? Wofür hat er seine Gärten überhaupt genutzt? Gleich vorweg: So viel Nützliches im Schlossgarten lässt staunen! Der Veranstaltungsreigen beginnt am 11. Mai an dem Weinberg, auf dem das Schloss Sanssouci thront. Um dieses vermeintlich bestens bekannte Areal in seiner gegensätzlichen Intention von Lustgarten und Begräbnishügel ranken sich manch fantastische Geschichten. Sven Hannemann, Fachbereichsleiter im Park Sanssouci, und sein Kollege aus dem Neuen Garten, Sven Kerschek, werden einige Geheimnisse und Merkwürdigkeiten ausplaudern. Dabei kommt wieder das Nützliche ins Spiel, denn zu Friedrichs Zeiten waren die Terrassen voller Wein und Obst und seitlich von Nussbäumen flankiert. Kultivierter Obstanbau ist auch an anderen Orten der königlichen Gartengestaltung zu finden. So widmet sich die Veranstaltung am 15. Juni unter dem Titel „Tafelobst für den König“ dem Anbau der frischen Köstlichkeiten für die königliche Tafel. Die Berliner Spezialistin Marina Heilmeyer und Gerd Schurig, Kustos für Gartendenkmalpflege bei der SPSPG, beginnen ihren Spaziergang am Kirschgarten, den Friedrich einst unterhalb der Neuen Kammern – die zunächst als Orangerie dienten – anlegen ließ. Heute ist die restaurierte Plantage wieder mit einer Vielzahl historischer Kirscharten bepflanzt. Den Endpunkt der abendlichen Promenade bildet der Klausberg im Park Sanssouci. Hier ließ der König, dem es schon im Frühjahr nach frischen Kirschen gelüstete, zahlreiche Gewächshäuser für eine große Vielfalt an Nutzpflanzen errichten. Am Südhang wurden ab 1769 Obstterrassen und Fruchttreibmauern sowie ein rheinischer Weinberg angelegt. Und zur Verschönerung entstanden das prächtige Belvedere und das exotisch anmutende Drachenhaus. Bis zum Ende der Monarchie 1918 wurde die königliche Tafel mit Früchten und Trauben vom Klausberg versorgt. Danach geriet die historische Anlage zunehmend in Vergessenheit. Gemeinsam mit der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg haben die Mosaik-Werkstätten für Behinderte vor ein paar Jahren begonnen, die Gartenanlage wie-

derherzustellen. 2011 wurden etwa 300 neue Rebstöcke der Sorte Regent gesetzt, ein Meilenstein auf dem Weg zur geplanten vollständigen Wiederherstellung des Areals bis zum 250-jährigen Jubiläum im Jahr 2019. Auf dem langen Weg zu diesem ambitionierten Ziel sind Spender und Mäzene herzlich willkommen. Auch Patenschaften von Rebstöcken, Obstbäumen oder Spalieranlagen können übernommen werden. Bereits 2011 wurde erstmals wieder auf dem Klausberg in Sanssouci Wein produziert. Diese noch geringe Erstabfüllung wird exklusiv beim Winzerfest am 24. Juni versteigert. Die Erträge kommen selbstverständlich der Wiederherstellung des Klausbergs zugute. Wie der Weinberg einmal beschaffen war und wie er wieder aussehen kann, das dokumentiert ab 10. Mai die Ausstellung „Friedrichs Traum von einem Weinberg. Historie und Vision der ehemaligen Nutzgartenanlage“ im Alten Heizhaus. Auf dem Klausberg endet auch die Lamppionwanderung für die ganze Familie zur Glühwürmchenzeit, wenn es am 22. Juni heißt: „Nachts in Friedrichs Garten“. Los geht es in einem recht eigentümlichen Parkbereich am Chinesischen Haus. Abseits der Hauptwege geht es dann an einem alten Eichenwald vorbei, der zum Rehgarten gehört. Dieser entzog sich übrigens der vermuteten Nützlichkeit und war nicht für Jagdzwecke gedacht, sondern ein Rückzugsort für Friedrich. Die Fasanerie wiederum lieferte früher tatsächlich den geflügelten Beitrag zum königlichen Mahl. Wenn Wetter und Gelüste der Glühwürmchen mitspielen, sollte dann auf den letzten Metern zum Belvedere ein Leuchten und Flimmern einsetzen – die Krönung der romantischen Abendstimmung. „Preußisch Grün“ unternimmt in Sachen Friedrich auch Abstecher nach Berlin und Rheinsberg. „In Großmutterns Garten“ geht es am 22. April um Gestaltungselemente, die schon Friedrich beim Besuch seiner Großmutter, Königin Sophie Charlotte, im Schlossgarten Charlottenburg gesehen haben dürfte. Die Veranstaltung „Hinaus ins Freie!“, bisher Publikumsmagnet am Orangerieschloss im Park Sanssouci, zieht in diesem Jahr in den Lustgarten nach Rheinsberg. Hier ist am 20. Mai das „Ausfahren“ der Orangeriepflanzen aus Friedrichs erster Orangerie zu erleben.

Die Kulturwissenschaftlerin **Angela Wuschko** ist seit 2008 mitverantwortlich für die populäre Veranstaltungsreihe „Preußisch Grün“.

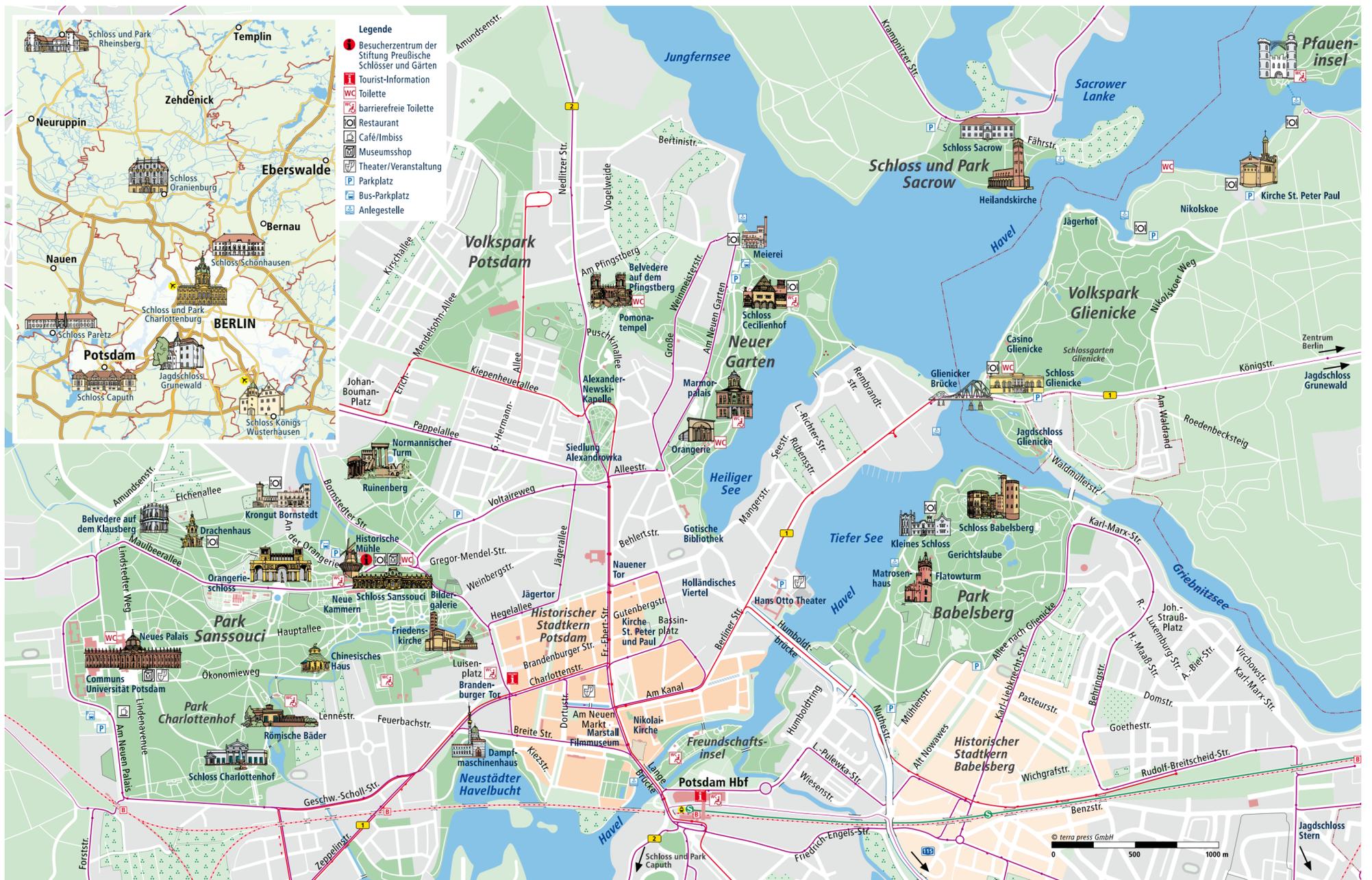
info

Preußisch Grün

Termine im Kalender, Seite 16–19
Ausstellung auf dem Klausberg
ab 10. Mai im Alten Heizhaus
Di und Do, 10–14 Uhr

WWW

spsg.de/preussisch-gruen
mosaik-berlin.de



Fotos: Hans Bach / Karte: kontur



Frühling in den Parks und Gärten: Matrosenhaus im Park Babelsberg, Chinesisches Haus im Park Sanssouci, Schloss Cecilienhof im Neuen Garten, Bildergalerie im Park Sanssouci

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganzjährig, Di – So** **Neuer Flügel: bis 31. Oktober, Mi – Mo**

BELVEDERE

Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So** **November – März, Sa/So/Feiertag**

MAUSOLEUM

Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König Friedrich Wilhelm II. und später Kaiser

Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

NEUER PAVILLON

Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventarrettou einggerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. Darüber hinaus präsentiert die SPSP im Neuen Pavillon Meisterwerke der Schinkelzeit mit Gemälden von Caspar David Friedrich, Carl Blechen und Eduard Gartner. **April – Oktober, Di – So** **November – März, Sa/So/Feiertag**

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN

Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So** **November – März, Sa/So/Feiertag**

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD

In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu

sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte. **April – Oktober, Di – So** **November – März, Sa/So/Feiertag**

SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO

Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **April – Oktober, Di – So** **Schlossküche: April – Oktober, Di – So** **Damenflügel: Mai – Oktober, Di – So** **Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag**

PFAUENINSEL

Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen. **Insel: ganzjährig, täglich** **Schloss: April – Oktober, Di – So** **Meierei: November – März, Sa/So/Feiertag**

POTSDAM

PARK SANSSOUCI

Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI

Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganzjährig, Di – So** **Schlossküche: April – Oktober, Di – So** **Damenflügel: Mai – Oktober, Di – So**

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG

Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das von Schlössern auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

BILDERGALERIE

In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Mai – Oktober, Di – So**

SCHLOSS NEUE KAMMERN

Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **Ganzjährig, Mi – Mo**

HISTORISCHE MÜHLE

Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich** **November, Januar – März, Sa/So**

CHINESISCHES HAUS

Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus im Park Sanssouci die Vorliebe der Zeit für Chinoiserien. **Mai – Oktober, Di – So** **Osterfeiertage geöffnet**

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI

Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Königswohnung, Schlosstheater, Fest-Galerie, Festsäle und der berühmte Pettensaal bilden ein herausragendes Zeugnis des friderizianischen Rokoko. **Ab 28. April geöffnet im Rahmen der Ausstellung FRIEDERISIKO, Mi – Mo**

SCHLOSS CHARLOTENHOF

Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlösschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **Juni – Oktober, Di – So**

RÖMISCHE BÄDER

Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischem Bad. **Mai – Oktober, Di – So**

ORANGERIESCHLOSS

Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag** **Mai – Oktober, Di – So**

NEUER GARTEN

Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preussischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS

König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So** **November – April, Sa/So/Feiertag**

SCHLOSS CECILIENHOF

Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganzjährig, Di – So**

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG

Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich** **März und November, Sa/So** **Pomona-Tempel: Direkt unterhalb des Belvedere gelegen; erster Schinkelbau 1801. Ausstellung: Ostern – Okt., Sa/So/Feiertag**

PARK BABELSBERG

Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG

Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

FLATOWTURM

Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)

Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

JAGDSCHLOSS STERN

Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Über Kombitickets oder Einzeltickets für unsere Schlösser sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen informiert gern unser Besucherzentrum.

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE

An der Orangerie 1
D – 14469 Potsdam
Telefon: +49 (0)331. 96 94-200
Fax: +49 (0)331. 96 94-107
Email: info@spsg.de

GRUPPENBUCHUNGEN

Telefon: +49 (0)331. 96 94-200
Fax: +49 (0)331. 96 94-107
Email: besucherzentrum@spsg.de

FÜR SCHLOSS CHARLOTTENBURG

Telefon: +49 (0)30. 3 20 91-0
Für Schloss Rheinsberg
Telefon: +49 (0)33931. 7 26-0

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

FREIWILLIGER PARKEINTRITT

Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen (erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park).

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €

Inkl. Flyer mit Park-Kartographie und Sight-seeing-Tipps.

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €

Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu fünf Türmen: Normannischer Turm, Aussichtsturm Orangerieschloss, Belvedere Klausberg im Park Sanssouci, Belvedere Pfingstberg, Flatowturm im Park Babelsberg.

WWW

spsg.de

Das musikalische Drama müsse „das Herz bewegen, die Augen vergnügen und dem Ohr gefallen, ohne die Vernunft zu beleidigen“, notierte 1755

Francesco Algarotti, Berater Friedrichs des Großen in musikalischen und anderen künstlerischen Fragen – eine Empfehlung, die sich die Sommerfestivals im Land Brandenburg zu Herzen genommen haben.

Barocker Theatersommer Sanssouci

Den Auftakt macht am 11. Mai der Barocke Theatersommer Sanssouci, der 2012 im königlichen Schlosstheater im Neuen Palais eine bürgerliche Dichterin zu Wort kommen lässt. Anna Louisa Karsch (1722-1791) stammte aus ärmlichen Verhältnissen in Schlesien, wurde als „dichtende Kuhmagd“ verspottet und eroberte sich mit Talent und Beharrlichkeit einen Platz in der Welt der Hofleute und Künstler. Sie begeisterte Prinzessin Anna Amalie von Preußen, Dichter wie Gleim und Musiker wie Carl Philipp Emanuel Bach, der Werke von ihr vertonte. Sogar der junge Goethe war beeindruckt: „Mir ist alles lieb und wert, was treu und stark aus dem Herzen kommt.“

Von Herzen kamen ihre patriotischen Gesänge und Hymnen auf den preußischen König, wofür sie 1763 mit einer hartnäckig geforderten Audienz belohnt wurde. Friedrich der Große, der fast nur französisch sprach und die deutsche Literatur ablehnte, versprach der armen Poetin, er wolle für sie sorgen, was er offensichtlich vergaß. Erst sein Nachfolger, Friedrich Wilhelm II., ließ „der Karschin“ 1789 ein Haus erbauen. Heute ist nahe dem Hackeschen Markt in Berlin eine Straße nach ihr benannt.

Das Potsdamer Ensemble I Confidenti und die Kleine Cammer-Music, Potsdam, zeichnen mit der Produktion „O, meine Phantasie ist heftig!“ ein musikalisch-literarisch-szenisches Porträt der Dichterin Anna Louisa Karsch und präsentieren aus der Sicht einer bürgerlichen Künstlerin neue Facetten der friderizianischen Theaterkultur.

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Friedrich ließ die Kultur am preußischen Hof wie ein Gesamtkunstwerk aus Philosophie, Literatur und Musik inszenieren. Doch mehr als unter dem engen Kunstbegriff des Königs konnten sich Musiker wie Johann Joachim Quantz und Franz Benda abseits des Hofes verwirklichen. An über 30 Schauplätzen folgen die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci vom 9. bis 24. Juni mit mehr als 70 Konzerten, Opernaufführungen, Lesungen, Führungen unter dem Titel „Rührt euch!“ den musikalischen Umbrüchen von der preußischen Hofkultur bis zur Musiksprache der Empfindsamkeit in den bürgerlichen Salons. Sogar das beliebte Fahrradkonzert, die Landpartien und ein außergewöhnlicher Claviermarathon passen in dieses Jubiläumsprogramm. Zu den Höhepunkten



Auf Friedrichs Bühne: Konzert im Schlosstheater im Neuen Palais.

Foto: Stefan Glöde / Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Ständchen für den König

Barocker Theatersommer Sanssouci, Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, Kammeroper Schloss Rheinsberg, Musikakademie Rheinsberg – sie alle widmen ihre Programme Friedrich dem Großen

von Ortrun Egelkraut



zählt Johann Adolph Hasses „Piramo e Tisbe“. 1771, drei Jahre nach der Uraufführung, wurde das *Intermezzo tragico* erstmals im Schlosstheater aufgeführt. Die Handlung der Oper spielt drinnen und draußen; in Potsdam folgt das Publikum dem Ensemble vom Schlosstheater in den Gartensalon und weiter in das von den *Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten* wiedereröffnete Heckentheater, wo in der Naturkulisse des Waldes die Tragödie ihr Ende findet.

Kammeroper Schloss Rheinsberg

Bevor beim Rheinsberger Festivalommer Siegfried Matthus' Oper „Kronprinz Friedrich“ wiederaufgeführt wird, sind am 5., 6., und 7. Juli „Fried-

richs Opernträume“ zu erleben. Arien, Duette und Sonaten von Hasse und Graun brachten den König ins Schwärmen. Er selbst hat zu Hasses „Cleofide“ musikalische Verzierungen erfunden. Passender Rahmen für dieses Konzert ist der Spiegelsaal im Schloss Rheinsberg, den Friedrich gemeinsam mit Knobelsdorff entworfen hatte und der jetzt wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzt wurde.

Musikakademie Rheinsberg

Bereits am Pfingstsonntag, 27. Mai, lädt die Musikakademie Rheinsberg zu einem originellen Geburtstagsständchen ein, wenn im Schlosspark Rheinsberg „300 Flöten für Friedrich“ aufspielen. Zunächst individuell an ver-

schiedenen Orten im Park, formieren sich die Künstler am Nachmittag zu einem Klangpalier auf der Hauptallee vom Gartenportal bis zum Schloss, ehe zum Abschluss alle 300 Flötisten im Schlosshof gemeinsam musizieren.

info

Termine im Kalender, ab Seite 16

WWW

i-confidenti.de
musikfestspiele-potsdam.de
kammeroper-schloss-rheinsberg.de
musikakademie-rheinsberg.de



Friedrich zum Mitnehmen

Originelles aus dem Museumsshop –
eigens produziert für FRIEDERISIKO

1 FRIEDRICH HOCH ZU ROSS

Das Monogramm „Friedrich der Große zu Pferde“, inspiriert von einem berühmten Kupferstich Daniel Chodowieckis, wurde zum Motiv für eine exklusive neue Geschenkserie. Als dezenter Rapport schmücken Ross und Reiter elegante Präsente, die durch ihre intensive blau-türkise Farbe auffallen: Pillendose, Notizbuch, Mousepad und Geschenkpapier bilden ein anspruchsvolles Sortiment.

2 SPAZIERSTOCK »ALTER FRITZ«

Friedrich der Große, gestützt auf einen Spazierstock: So kennt man den König von vielen Darstellungen. Der Spazierstock „Alter Fritz“ ist eine originalgetreue Nachbildung, gefertigt in

einer deutschen Stockmanufaktur, mit einem Griff aus glanzverchromtem Kunststoff-Acetat mit feiner Ziselierung, klassisch verarbeitet auf einem kirschbaumfarbenen Buchenstock mit Chromring.

3 MUSIK AM HOFE

Der König liebte die Künste, vor allem die Musik. Er musizierte höchst beachtlich auf seinem Lieblingsinstrument Flöte, auf das er selbst im Feldlager nicht verzichtete, und komponierte Sinfonien, Sonaten und Singspiele. Seine musikalischen Abende in Sanssouci waren Kult, würde man heute sagen. Ein Ausschnitt der Original-Partitur der Flötensonate Nr. 116 „Pour Potsdam“ und Friedrichs Schriftzug

schmücken Servietten und Tassen in modisch leuchtenden Farben, andere sind mit dem klassischen „Flötenkonzert“-Motiv von Menzel verziert

4 KÖNIGLICHER HUNDENAPF

Die große Liebe des Königs galt seinen Hunden, und in dieser Beziehung hat er heute noch viele Freunde. Wer also seinen Hund königlich verwöhnen will, sollte zum „königlichen Hundnapf“ greifen, der in einer deutschen Porzellanmanufaktur zum Friedrich-Jubiläum kreiert wurde. Außer Rokokotypische Ornamente in Kobaltblau und Gold zieren ihn ein Zitat Friedrichs: „Hunde haben alle guten Eigenschaften des Menschen, ohne gleichzeitig ihre Fehler zu besitzen“.

info

Museumsshop

Produkte mit Bezug zur FRIEDERISIKO-Schau präsentiert der Museumsshop im Neuen Palais und zusätzlich im Besucherempfang zur Ausstellung. Das Angebot reicht vom Lesezeichen und der Visitenkartenbox bis zu Buchstützen und Poloshirts und umfasst Postkarten, CDs und eine große Auswahl an Büchern, darunter den Ausstellungskatalog und den Begleitband mit Essays zum Vorzugspreis. Wer lieber bequem von zuhause aus bestellt, nutzt den online-Shop:

WWW

museumsshop-im-schloss.de

Sanssouci auf dem iPhone

Im Frühsommer bringt eine neue Applikation „Sanssouci – Der Park und seine Gebäude“ auf das iPhone.

Die App bietet multimediale Informationen zum Park und den Gebäuden und viele praktische Anwendungen, darunter Routenanzeigen, Entfernungsmesser, Lokalisierung in Echtzeit oder Infos zu Veranstaltungen. Die Applikation ist im App-Store von Apple für 3,99 Euro erhältlich. Zusätzliche Funktionen wie Audioguides und gesprochene historische Texte werden folgen. Die App ist ein Gemeinschaftsprojekt der SPSPG, der K-u-K Applikationen, Hamburg und des Deutschen Kunstverlags, der auch einen Kunstführer „Park Sanssouci“ herausbringt.

1749: Reise nach Sanssouci

Ernst Samuel Jacob Borchward, Resident des Markgrafen zu Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth am preußischen Hof, schrieb über seinen Besuch in der Residenzstadt Potsdam einen – bisher unveröffentlichten – Reisebericht. Im Schloss Sanssouci erhielt er Zutritt zur königlichen Wohnung, von deren Ausstattung mit kostbarsten Kunstwerken er schwärmt. Die früheste umfassende Beschreibung der 1744–1747 erbauten Sommerresidenz Friedrichs des Großen wird ergänzt durch einen ausführlichen Kommentar der Kunst-, Garten- und Architekturhistoriker der Schlösserstiftung: „gantz unvergleichlich...“, Hrsg. Generaldirektion der SPSPG, Verlag Ludwig, 19,80 Euro.

Friedrich-Radio

Preußens König auf Empfang

Inforadio geht auf Zeitreise und berichtet live aus dem 18. Jahrhundert - vom 23. bis 27. April.

93,1 **INFORadio**^{rb}

Die akustische Zeitreise zum Nachhören auf www.inforadio.de

Preußens Arkadien

Brandenburg feiert 300 Jahre
Friedrich der Große

von **Birgit Kunkel**



Foto: Hans Bach

Preußisches Arkadien: Blick über den See auf Schloss Rheinsberg

Natürlich hat die UNESCO-Welterbestadt Potsdam mit ihrer Schlösser- und Gartenlandschaft die meisten Bewunderer. Aber Friedrich der Große hat überall in Brandenburg seine Spuren hinterlassen und viele Orte gäbe es ohne ihn gar nicht. Daher wird der Preußenkönig gefeiert – in jeder Region und an jedem Ort anders. Wer die „Friedrich-Spuren“ in Brandenburg bei einem Ausflug kennenlernen möchte, hat in diesem Jahr besonders viele Ziele und viele Anlässe zur Auswahl. Verlassen wir Potsdam mit seinem üppigen Jubiläumsprogramm: Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ruppiner Seenland. In

der landschaftlich reizvollen Region hat Friedrich seine Jugendjahre verbracht. Schloss Rheinsberg, das nach seiner Restaurierung erstmals wieder annähernd wie im Jahre 1740 zu erleben ist, steht ebenso im Mittelpunkt des Friedrich Programms wie die Stadt Neuruppin. Veranstaltungshighlights sind das Gartenkostümfest „Zu Gast bei Kronprinz Friedrich“ im Tempelgarten Neuruppin und die Oper „Kronprinz Friedrich“ im Schlosstheater Rheinsberg. Aktiv kann man sich Friedrich nähern, zum Beispiel bei einer Radtour durch das Oderbruch. Erst die Trockenlegung der Sümpfe und Wasserläufe durch Friedrich den Großen hat dieses Land geschaffen. Entlang der 100

Kilometer langen „Königstour“ finden sich »Kolonistendörfer«, errichtet für die Menschen, die zu Zeiten Friedrichs aus dem ganzen Land und dem Ausland in die Region gekommen sind. Spuren der Kolonisten kann man auch im Spreewald erkunden, bei geführten Ausflügen oder auf eigene Faust, zu Fuß, per Rad oder mit dem Boot. Im Spreehafen Burg startet die zweistündige „Kolonistentour“ per Kanu. Die Paddler entdecken neben reicher Flora und Fauna viele alte Gehöfte im Ortsteil Burg-Kolonie. Sie gehen auf Siedler zurück, die einst Friedrich II. ins Land geholt hatte. Das havelländische Großderschau widmet der Kolonistenzeit im Rhinluch und im Dossebruch sogar ein

eigenes Museum. Handwerkstechniken wie Buttermachen, Spinnen, Weben, Seilern werden dort auf dem Freigelände vorgeführt.

info

„Königlich Marke Brandenburg“ – die Broschüre ist zu bestellen bei: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, Tel. 0331.200 47 47, service@reiseland-brandenburg.de

WWW

preussisches-arkadien.de

Aus Freude an der Musik

Tatjana Döhler veranstaltet seit 15 Jahren
Konzerte im Schloss Glienicke

von **Ortrun Egelkraut**



Foto: Ortrun Egelkraut

Musik ist ihre Leidenschaft: Tatjana Döhler im Schloss Glienicke.

Friedrich der Große bekam auch sein Geburtstagsständchen, aber „eigentlich feiern wir uns in diesem Jahr selbst“. Tatjana Döhler ist stolz und glücklich. Seit 15 Jahren leitet sie die Reihe „Konzerte im Schloss Glienicke“, das sind bisher rund 1500 Konzerte, 100 im Jahr, jede Woche zwei – und keine „Ermüdungserscheinung“, im Gegenteil. Tatjana Döhler, geborene Russin, hat in Leningrad unter anderem Klavier studiert und ist der Musik trotz vieler anderer Aufgaben treu geblieben. Gemeinsam mit Susanne Fontaine, der Kastellanin von Glienicke, hat sie 1997 die Reihe „Konzerte im Schloss Glienicke“ gegründet, um das zauberhafte Schloss des Prinzen Carl mit Leben zu erfüllen. Das Publikum nimmt den kulturellen Nachmittag gerne an: Vor dem Konzert ein Besuch im Schloss mit den prächtigen Schinkel-Räumen, dann der Musikgenuss im Gartensaal mit Blick in den Schlosspark, der – davor oder danach – auch zum Flanieren einlädt. Rund 800 Besucher zählt Tatjana Döhler zu ihren Stammgästen. Sie kommen wegen der abwechslungsreichen Programme und der hervorragenden Musiker, „zwar nicht jede Woche, aber immer wieder und sie bringen auch neue Besucher mit“. Ähnlich verhält es sich mit den Musikern. „Wer einmal hier aufgetreten ist, kommt gerne wie-

der und empfiehlt unsere Reihe weiter“. Die Musiker lieben den intimen Rahmen und die familiäre Atmosphäre. Mitglieder der renommierten Berliner Orchester – Philharmoniker, Konzerthaus, Deutsche Oper u.a. – erproben hier in kleinen Ensembles neue Programme und junge Musiker, meistens von ihren Professoren nach Glienicke „entsandt“, wagen den ersten öffentlichen Auftritt. An Solisten und Kammermusikensembles mangelt es nicht. Bis 2013 steht das Programm. Fest gebucht für regelmäßig zwei Auftritte im Jahr sind die Charlottenburger Bachsolisten, die jüngst das Konzert zum Friedrich-Jubiläum mit „Bach und der Berliner Hof“ bestritten. Und was

führt dieses wunderbare Quartett, das große Säle füllen kann, nach Glienicke? Jochen Hoffmann, Soloflötist im Orchester der Deutschen Oper, hat die entwaffnende Antwort: „Aus Freude an der Musik“.

info

Konzerte: Sa, So, Feiertage 16 Uhr
Schloss Glienicke, Berlin
Kartenbestellung: Tel. 030.347 033 44

WWW

konzerte-schloss-glienicke.de



Friedrich der Große: Johann Georg Ziesenis

Tabatière, Chrysoptas, Brillianten, Gold, Berlin um 1765, Dauerleihgabe des Hauses Hohenzollern, SKH Georg Friedrich Prinz von Preußen



MACH MIT!

SAMSTAG / 5.5.

14.30 Uhr Berlin, Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren auch am 2.6. um 14.30 Uhr
6 | 5 € Familienkarte 15 € inkl. Überfahrt
Anmeldung: 0331.96 94-200
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel

SONNTAG / 3.6.

ab 14 Uhr Potsdam, Park Sanssouci, Neues Palais
UNESCO-Welterbetag Friedrich 300 – Auf Spurensuche in Potsdam

14-17 Uhr Wie baute man ein Schloss? Einblicke in das Bauhandwerk vor 250 Jahren mit dem Oberhofbaurat Manger
14 und 16 Uhr Gartenspaziergang mit dem Marquis d' Argens, Kammerherr des Königs
Eintritt frei
Anmeldung für den Spaziergang: 0331.96 94-200
Treffpunkt: Infostand nahe dem Besucherempfang vor dem Neuen Palais

DONNERSTAG / 5.7.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen Familienführung zu Tierdarstellungen im Schloss
Kinder von 7 bis 13 Jahren bis 23.8. jeden Donnerstag jeweils 11 Uhr
5 | 4 € Familienkarte 8 €
Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall

Mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im Veranstaltungskalender!

Illustration: Gesine Grottrian-Steinweg / Foto: SPStG, Klaus G. Bergmann

EIN TAG BEIM ALTEN FRITZ

Stellt euch einmal vor, ihr seid König. Wie würdet ihr Euren Tag verbringen? Vielleicht erst einmal ausschlafen. Dann gemütlich im Bett lesen und spielen. Das leckere Frühstück muss natürlich ans Bett kommen. Und dann bedienen lassen von vorn bis hinten...

Aber wie war denn das nun wirklich bei einem König? Zum Beispiel bei diesem hier auf dem Bild – Friedrich dem Großen. Er hat vor über 200 Jahren in Berlin und Potsdam gelebt, und in diesem Jahr hätte er seinen 300. Geburtstag gefeiert. Durch viele Beschreibungen wissen wir ziemlich genau, wie Friedrichs Leben aussah: Im Sommer zog er um, von der großen Stadt Berlin in das kleine und ruhige Potsdam. Meist war er dann in seinem geliebten Schloss Sanssouci. Für ungefähr zwei Wochen bewohnte er auch das Neue Palais. Sein Tagesablauf war immer der Gleiche: Sehr früh am Morgen, zwischen drei und sechs Uhr, ließ er sich wecken. Noch im Bett las er die ersten eingetroffenen Briefe. Dann gab es eine Tasse Kakao oder Kaffee. Die Morgentoilette ging bei Friedrich sehr schnell. Waschen war damals nicht üblich – ein wenig Wasser ins Gesicht, Puder aufs Haar – fertig. Morgens trug der König erst mal ein sehr reich gesticktes, teures „Casaquin“ (eine Art lange Weste). Aber wenn es an die Regierungsgeschäfte ging, kleidete er sich tagaus tagein in seine alte Uniform. Damit wollte er wahrscheinlich

seinen Ruf als „Erster Diener des Staates“ pflegen. In der Uniform gab er sogar Audienzen, das heißt, er empfing zum Beispiel Gesandte aus anderen Ländern. Friedrich mochte Musik. Obwohl sein Vater es ihm verboten hatte, lernte er das Flötenspiel. Jeden Tag gab es in seinen Schlössern kleine Konzerte, manchmal wurden dabei sogar seine eigenen Kompositionen gespielt. Noch viele andere Dinge interessierten den „Alten Fritz“, wie er auch genannt wurde: Architektur, Briefeschreiben, Philosophie und manches mehr. Viele Kriege führte er gegen seine Nachbarländer. Meist gewann er, und sein Land Preußen wurde immer größer. Aber viele Menschen mussten sterben oder Hunger leiden. Auch ein paar Marotten hatte der König. So sammelte und verschenkte er kostbare Schnupftabakdosen – eine seht ihr hier auf dem Bild. Und er hatte zwar wenige echte Freunde, liebte aber seine Hunde über alles. Diese Hunde, große schmale „Windspiele“, hatten eigene Stühlchen. Sie wurden sogar neben der Grabstelle des Königs begraben. Wenn ihr mehr über das Leben von König Friedrich erfahren möchtet, schaut doch Euch mit euren Eltern die Ausstellung „Friederisiko“ im Neuen Palais in Potsdam an. Ein Audioguide für Kinder hilft euch bei der Erkundung. Und unter www.schloessergaerten.de könnt ihr dem König noch ein wenig näher kommen, mehr dazu findet ihr weiter unten auf der Seite.

Friedrich-Spiel auf www.schloessergaerten.de

In einem großen neuen Spiel auf unserer Kinderwebsite www.schloessergaerten.de könnt ihr ab Mai König Friedrich und seine Hunde kennen lernen! Ihr seid dabei, wenn der König sich mit Architekten und Köchen streitet, sich mit Brieffreund Voltaire berät und sein großes Schloss in Sanssouci baut – das Neue Palais. Geht einfach auf www.schloessergaerten.de und danach zum Neuen Palais. Hinter dem Schloss verbirgt sich eine spannende Tour mit König Friedrich!



Illustrationen: Gesine Grottrian-Steinweg

VERANSTALTUNGSKALENDER



Foto: Künstler

Im Zeichen der geflügelten Schlange Berlin, Jagdschloss Grunewald, Schlosshof

Ein Schauspiel mit Musik und anschließender Spurensuche in den Cranach-Gemälden im Schloss. Bologna, 1537: Ein abscheulicher Mord! Hans, Sohn des berühmten Malers Lucas Cranach, muss unter mysteriösen Umständen sein Leben lassen. Ein Jahr nach seinem Tod bringt der Kunsthändler Lorenzo di Berlini bestellte Cranach-Gemälde an den Brandenburgischen Hof. Es sind die berühmten Passionstafeln. Sind darin Andeutungen des Vaters zu den Umständen des Mordes an seinem Sohn versteckt? Die Besucher werden es erfahren, wenn sich die Theatergesellschaft auf Spurensuche zu den Cranach-Gemälden ins Schloss begibt. Mit Anja Fengler und Michael Vater.

Termine: 14.4. / 20.5. / 17.6. | 16 Uhr

Eintritt: 15 | 12 €

Anmeldung: 030.813 35 97

Treffpunkt: Schlosshof, bei schlechtem Wetter in der Alten Küche

nur im Schlosshof

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

APRIL

SONNTAG / 8.

10.30 und 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Familiensonntag „Ohne Sorge“

Ostern unter Palmen
Osterüberraschungen in der Pflanzenhalle der Orangerie von Sanssouci
8 | 6 € / Familienkarte 15 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

nur in der Pflanzenhalle

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 22.4. / 6.5. / 20.5. / 3.6. / 17.6.
13.30 Uhr
8 | 6 € / Familienkarte 15 €

14 Uhr Schloss Paretz
Kirchenschätze im Schloss

Führung zu Bildern und Inventar der Paretzer Kirche, mit Schlossbereichsleiter Matthias Marr
auch am 9.4. | 14 Uhr
3 | 2 €

Anmeldung: schloss-paretz@spsg.de oder Tel. 033233.7 36 11

15 Uhr Schloss Caputh
350 Jahre Schloss Caputh

Ein Streifzug durch die Geschichte von Schloss und Ort Caputh mit Vorträgen, Schlossbesichtigung und Konzert
15 | 12 €
Anmeldung: schloss-caputh@spsg.de oder Tel. 033209.7 03 45

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

Alte Küche

Concerti für Barocklaute und Viola da gamba

mit dem Duo Kirchhof
15 | 12 €
Anmeldung: 030.813 35 97

MONTAG / 9.

14 Uhr Schloss Paretz
Kirchenschätze im Schloss

siehe 8.4.

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen

„Sie wandelt im Blumengarten...“

Frühlingskonzert mit dem Duo xon emotione, Kompositionen von Haydn, Mozart, Liszt u.a.
mit Liane Fietzke (Sopran, Moderation), Norbert Fietzke (Piano)
15 | 12 €

MITTWOCH / 11.

20.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Große Orangerie

**Berliner Residenz Konzerte
Klassische Konzerte – „Zu Friedrichs Ehren“**

jeden Mi. / Fr. und Sa.

ab 29 €

Veranstalter: IMAgE Berlin

Karten: 030.25 81 03 50

www.konzerte-berlin.com

SAMSTAG / 14.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Im Zeichen der geflügelten Schlange

siehe Tipp diese Seite

nur im Schlosshof

SONNTAG / 15.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg

Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 29.4. / 13.5. / 27.5. / 10.6. / 24.6.
11 Uhr
8 | 6 € / Familienkarte 15 €
Treffpunkt: Neuer Flügel / Kasse

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal

Der Hof in Schönhausen

Eine musikalisch-literarische Zeitreise
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam
15 | 12 €

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci

Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit „Ferdinand Andrea Tamanti“, königlicher Hofkoch
auch am 13.5. / 27.5. | 11 Uhr
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

nur in der Schlossküche

DONNERSTAG / 19.

18 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Vortragsraum

Das Berliner Schloss – Baugeschichte, Zerstörung und Rekonstruktion

Vortrag mit dem Steinbildhauer Carlo Wloch über die Arbeiten an der Fassade des Berliner Schlosses
5 €
Veranstalter: Freundeskreis der Chronik Pankow / Tel. 030.47 47 16 49

SAMSTAG / 21.

17 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsflügel

Schlösserlesung: Das Kommende – Ein Abend mit Poesie und Musik

Musikalische Lesung des Literatur-Kollegiums Brandenburg mit fünf Brandenburger Autoren und dem Potsdam Duo
6 | 5 €
Anmeldung: schloss-caputh@spsg.de oder Tel. 033209.7 03 45

19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Mondnacht

Literarisches und Musikalisches zum Mond mit Christine Marx (Schauspiel) und Conny Lösch (Piano)
15 | 12 €

Veranstalter: Theater sinn & ton

Anmeldung: 030.813 35 97

SONNTAG / 22.

11 und 15 Uhr Berlin / Schlossgarten Charlottenburg

Entdeckung der Langsamkeit: In Großmutter's Garten

Der kleine Friedrich im Garten der Königin Sophie Charlotte
10 | 8 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Kleine Orangerie
Information: www.spsg.de/preussisch-gruen

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Kronprinz Friedrich und seine Schwestern

Eine Kindheit in Königs Wusterhausen
Führung mit Schlossführerin Gabriele Leyh
5 | 4 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

siehe 8.4.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche

Dr. Dolittle im Land der Indianer

Ein Theaterstück für Menschen ab 7 mit Kerstin Lange
8 | 6 € inkl. Schlossbesichtigung
Anmeldung: 030.813 35 97

nur in der Alten Küche

MITTWOCH / 25.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal

Schlossgespräche: Andrej Hermlin

mit dem Historiker Robert Rauh
10 | 8 €
Informationen: www.schonhausener-schlossgesprache.de

DONNERSTAG / 26.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg

Friedrich der Große – Begegnungen zu seinem 300. Geburtstag / Teil I

Die Festsäle und privaten Wohnungen Friedrichs im Neuen Flügel

Führung mit Schlossleiter Rudolf G. Scharmann

8 | 6 €, Anmeldung: 030.3 20 91-0

Treffpunkt: Neuer Flügel, Kasse

SAMSTAG / 28.

10–19 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Großer Keramikmarkt rund um das Schloss und die Kavalierhäuser

ab 10.30 Uhr Kurzführungen durch das Schloss im Halbstundentakt
auch am 29.4. | 10–18 Uhr

Eintritt Keramikmarkt: 1 €

Eintritt Schloss: 3 €

Kinder bis 14 Jahre Eintritt frei

Informationen: 03375.2 11 70-0

SONNTAG / 29.

10–18 Uhr Schloss und Park Oranienburg

Orangefest in Oranienburg

Großes Schlossfest mit Kunsthandwerker-Markt, Tanz, Musik und Führungen
4 | 2 €
ohne Anmeldung

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg

Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 15.4.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern

Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen Lord Marschall George Keith, Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci
auch am 24.6. | 11 Uhr
12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

14–17 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern

Saisonöffnung mit Jagdmusik, Führungen, Kaffee und Kuchen

Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.
Eintritt frei

Führungen 2 | 1 € / ohne Anmeldung

Information: www.jagdschloss-stern.de

MAI

SAMSTAG / 5.

14 Uhr Lustgarten Rheinsberg

Der Lustgarten in märkischem Sand

Führung zu den historischen Gartenarchitekturen

auch am 2.6. / 7.7. | 14 Uhr

3 €

Anmeldung: 033931.7 26-0

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel

Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
auch am 2.6. | 14.30 Uhr
6 | 5 € / Familienkarte 15 € inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Fährhaus Pfaueninsel

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke

Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen

Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
auch am 2.6. / 7.7. | 15 Uhr
10 | 8 €

Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke

15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern

Die Prinzessin auf der Erbse

Papiertheateraufführung mit der Cultureuse Pompeuse Annette Paul
auch am 26.5. | 15 Uhr
für Kinder ab 4 Jahren
8 | 5 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg

Theater im Schloss: Frau Jenny Treibel

siehe Tipp Seite 17

SONNTAG / 6.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss

Familiensonntag „Ohne Sorge“

Pflanzenpracht und Gartenschönheit
Entdeckungen rund um Orangerie und Paradiesgarten, Führung und zeichnerische Übungen für Kinder ab 6 Jahren
8 | 6 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

siehe 8.4.

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Die Königin von Babylon

Auf den Spuren der Kaiserin Augusta mit Musik, Liedern und Arien
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
auch am 3.6. / 1.7. | 14 Uhr
17 | 13 €

Anmeldung: 0331.2 71 30 68 oder

www.hoefische-festspiele.de

Treffpunkt: vor dem Schloss

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche

Bach und Söhne – Tradition und Moderne

Konzert mit Juliane Laake (Viola da gamba) und Christine Tschirge (Cembalo)
15/12 €
Anmeldung: 030.813 35 97



Foto: Künstler

Tipp

Neu im Schlossmuseum Oranienburg: Theater im Schloss

Die neue Veranstaltungsreihe ist eine Koproduktion mit der „Compagnia die Prosa“. Die Schauspieler des Ensembles, die an verschiedenen Theatern, für Film und Fernsehen arbeiten, führt ihre Liebe zum Theater fortan regelmäßig zu szenischen Lesungen und kleineren Theateraufführungen im Schloss Oranienburg zusammen. Am 5. Mai lassen sie den Roman „Frau Jenny Treibel“ lebendig werden. Fontanes prägnante Charakterisierungen der Parvenüs der Gründerjahre sind für die Schauspieler ein wahres Fest. Um Liebe, Intrige und zwei berühmte Menschen geht es am 2. Juni: George Bernhard Shaw und Stella Patrick Campbell. Der Leichtigkeit des ersten Verliebtseins wird am 7. Juli nachgespürt, mit Tucholskys Liebesgeschichte „Rheinsberg: Ein Tagebuch für Verliebte“.

Termine: 5.5. / 2.6. / 7.7. | 19.30 Uhr
Eintritt: 12 | 10 €
Anmeldung: 03301.53 74 38
Treffpunkt: Schlosskasse

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

DONNERSTAG / 10.

19 Uhr Potsdam / Neues Palais / Schlosstheater
Duell in Sanssouci! Friedrich II. – Voltaire
 Ein musikalisch-theatralisches Duell mit Dieter Mann, Gunter Schoß, Christoph Huntgeburth, Petteri Pittko
 Veranstalter: Potsdamer Hofkonzerte Sanssouci e.V.
 13 – 25 €
 Information: 0331.24 56 09 oder www.potsdamer-hofkonzerte.de

das Lebensgeschick ihrer Kinder
 Führung zum Muttertag mit Heidrun Vier, SPSG
 6 | 5 € / für Mütter in Begleitung ihrer Töchter Eintritt frei
 Anmeldung: 03301.53 74 38

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Auf den Flügeln der Liebe
 Ernstes und Heiteres über die Liebe mit Rachel Hamm (Mezzosopran) und Dr. Zacker (Klavier)
 15 | 12 €
 Anmeldung: 030.813 35 97

Treffpunkt: Orangerie
 Information: www.spsg.de/preussisch-gruen

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
 siehe 8.4.

14 Uhr Berlin / Pfaueninsel
„Aber mein Herz ist jung...“
 Musikalisch-literarischer Streifzug über die Pfaueninsel: Königin Luise in Texten, Briefen und Gedichten
 Veranstalter: HöfischeFestspiele Potsdam
 auch am 17.6. | 14 Uhr
 17 | 13 € inkl. Überfahrt
 Anmeldung: 0331.2 71 30 68 oder www.hoefische-festspiele.de
 Treffpunkt: Anlegestelle auf der Insel

MITTWOCH / 23.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Schlossgespräche: Alexander Osang
 mit dem Historiker Robert Rauh
 10 | 8 €
 Informationen: www.schoenhausener-schlossgespraeche.de

auch am 26.5. / 27.5. | 20.30 Uhr
 Tickets und Anmeldung: 030.813 35 97

SAMSTAG / 26.

15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Die Prinzessin auf der Erbse siehe 5.5.

20.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Verklärte Nacht – Klassik Open Air
 siehe 25.5.

FREITAG / 11.

bis So. 13.5. Rheinsberg / Musikakademie
21. Rheinsberger Symposion zur fridericianischen Zeit
 Veranstalter: Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.
 Information: www.kunstverein-rheinsberg.de

17 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Der Kammertürke der Königin Sophie Charlotte – Aus der Zeit gefallen
 Szenische Führung mit dem „Kammertürken Aly“
 12 | 10 €
 Treffpunkt: Altes Schloss / Kasse

DONNERSTAG / 24.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Friedrich der Große – Begegnungen zu seinem 300. Geburtstag / Teil II
 Die Gemälde in Friedrichs Wohnungen im Neuen Flügel, Führung mit Schlossleiter Rudolf G. Scharmann
 8 | 6 €
 Anmeldung: 030.32 091-0
 Treffpunkt: Neuer Flügel, Kasse

SONNTAG / 27.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 15.4.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Entdeckung der Langsamkeit: Geheimnisse eines Weinbergs
 Zwischen Lustgarten und Begräbnishügel
 15 | 12 €
 ohne Anmeldung
 Treffpunkt: Große Fontäne unterhalb Schloss Sanssouci
 Information: www.spsg.de/preussisch-gruen

FREITAG / 18.

20 Uhr Potsdam / Neues Palais / Schlosstheater
O, meine Phantasie ist heftig!
 siehe 11.5.

FREITAG / 25.

20.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Verklärte Nacht – Klassik Open Air
 Musik von Mozart, Händel, Schönberg und Karl May mit der Freien Musikschule Berlin
 Moderation: Marek Kalina (rbb Kulturradio)

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Der Marquis d'Argens zu Gast bei Königin Elisabeth Christine
 Szenische Führung mit dem Kammerherrn Friedrichs II.
 12 | 10 €

20 Uhr Potsdam / Neues Palais / Schlosstheater
O, meine Phantasie ist heftig!
 Anna Louisa Karsch – Eine Dichterin im fridericianischen Preußen
 Premiere mit dem Ensemble I CONFIDENTI
 Barocker Theatersommer Sanssouci 2012
 auch am 12.5. / 18.5. / 19.5. | 20 Uhr
 12–26 €
 (zzgl. System- und Vorverkaufsgebühr)
 Karten: 01805.28 82 44 oder www.tixxo.de

SAMSTAG / 19.

12–17 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Luisens Bauernhof
 Historische Landwirtschaft mit Schafen, Wasserbüffeln und Pferden sowie altes Handwerk wie Spinnen, Schmieden, Buttern und Brauen
 Eintritt frei, Fahrticket 3 | 2,50 €
 ohne Anmeldung

ab 15 Uhr Paretz
Preußische und Englische Tänze
15–17 Uhr Kulturscheune
Tanzworkshop
19 Uhr Schloss Paretz / Saalgebäude
Historischer Ball – Königin Luise und Jane Austen
 siehe Tipp Seite 18

14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade
Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade
 Wiederherstellung des Bauwerkes und des Skulpturenschmucks, Führung über die Baustelle und durch die Skulpturenhalle
 auch am 17.6. | 14 Uhr
 6 | 5 €

14 Uhr Schloss Paretz
Königin-Luise-Erinnerungstag in Paretz
 Tänze vor dem Schloss, anschl. Führung mit dem Schlossbereichsleiter Matthias Marr
 6 | 5 €
 Anmeldung: schloss-paretz@spsg.de oder 033233.7 36 11

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
 Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
 auch am 17.6. | 14.30 Uhr
 10 | 8 €
 Treffpunkt: vor dem Schloss

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Im Zeichen der geflügelten Schlange
 siehe Tipp Seite 16
 nur im Schlosshof

SONNTAG / 13.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 15.4.

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
 siehe 15.4.

SONNTAG / 20.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
„Ich liebe meine Kinder so sie recht artig sind.“
 Das Erziehungsreglement des Kronprinzen Friedrich
 Führung mit Schlossführerin Gabriele Leyh
 5 | 4 €
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0

MONTAG / 21.

20 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais
Candide oder der Optimismus
 Commedia dell'Arte nach einer satirischen Novelle von Voltaire mit dem Hexenkessel Hoftheater – Lazzo Mortale, in Szene gesetzt von Alberto Fortuzzi
 auch am 22.5. / 23.5. | 20 Uhr
 20 €
 Veranstalter: Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.
 Tickets: 030.80 60 29 20 oder info@freunde-psg.de

14.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Das Stibadium im Paradiesgarten
 Spaziergang von der Orangerie und Führung durch den Innenraum des restaurierten Stibadiums
 auch am 10.6. / 8.7. | 14.30 Uhr
 5 | 4 €
 Treffpunkt: Kasse Orangerieschloss

13 Uhr Lustgarten Rheinsberg
Internationaler Museumstag: Welt im Wandel – Museen im Wandel
 Erlebnis Lustgarten Rheinsberg: Hinaus ins Freie! Das „Ausfahren“ der Pflanzen aus Friedrichs erster Orangerie
 Eintritt frei, ohne Anmeldung

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Traurige Prinzessin, verkaufte Töchter, ungeliebte Königinnen
 Über den Einfluss der adligen Mütter auf

KÖNIGLICHES KRONGUT AM SCHLOSS SANSSOUCI

10 Jahre Wiedereröffnung Krongut
 Große Geburtstagsparty | Freitag, 01.06.2012

Frühlingserwachen 31.03. - 01.04. | Eintritt frei
 große Saisoneröffnung | Markttreiben | Kinderprogramm | Gutsführungen | Live-Musik uvm.

Ostern 07. - 09.04. | Eintritt frei | Osterbrunch
 Osterfeuer | Spanferkel-Essen | Kinderaktionen

Tanz in den Mai 28.04. mit Live-Musik | VVK

Pfingsten - Spargelfest 26. - 28.05. | Eintritt frei
 Pfingstmarkt und alles rund um den Spargel
 Live-Musik | großes Kinderprogramm uvm.

Willkommen auf dem ehemaligen Mustergut der Hohenzollern, einstigem Wohnsitz des Kronprinzenpaars Friedrich Wilhelm und Victoria und heutigem UNESCO-Weltkulturerbe.

An 365 Tagen im Jahr geöffnet.

Potsdamer Zinnfiguren Museum
 Sonderausstellung Friedrich 300 ab Mai | Eintritt frei

Ribbeckstr. 6/7 · 14469 Potsdam · Tel. 0331 550 650 · www.krongut-bornstedt.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

Franz Hillner: Das Königliche Landhaus Paretz mit dem preußischen Königspaar und der Hofgesellschaft, 1805



Tipp

Foto: SPSG, Eigentum des Hauses Hohenzollern

Königin Luise und Jane Austen – Workshop und Historischer Ball in Paretz

Tänze aus der Zeit des preußischen Klassizismus und des englischen Regency bei einem Workshop erproben und anschließend in festlicher Atmosphäre vorführen: Auf Schloss Paretz wird in ländlicher Idylle zum historischen Ball geladen, der Anfängern wie fortgeschrittenen Tänzern einen vergnüglichen Abend verspricht. Da es sich hier hauptsächlich um Kreis- oder Gassentänze handelt, kann man auch ohne Partner teilnehmen. Das Erscheinen im historischen Kostüm ist gern gesehen, selbstverständlich ist auch das Tragen von Abendgarderobe und flachen Schuhen möglich. Bereits am Nachmittag bietet ein Tanzworkshop die Möglichkeit, sich in den historischen Tänzen zu üben. Nach englischer Art wird dazu Tee und Gebäck gereicht.

Termin: 19.5. Tanzworkshop 15–17 Uhr in der Kulturscheune / Historischer Ball 19 Uhr im Schloss, Saalgebäude

Eintritt: Workshop 12 | 10€ / Ball 26 | 22 €

Anmeldung für Ball und Workshop bis 19. April: schloss-paretz@spsg.de oder 033233.7 36 11

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94–200

täglich 8.30 bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
siehe 15.4.

nur in der Schlossküche

15 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsflügel

Die Märkische Amazone

Biographie über die Kurfürstin Dorothea von Brandenburg, von und mit Heinrich Jobst Graf von Wintzingerode

6 | 5 €

Anmeldung: schloss-caputh@spsg.de oder Tel. 033209.7 03 45

15 Uhr Lustgarten Rheinsberg

300 Flöten für Friedrich

300 Flötisten gratulieren dem König und musizieren im Park / Eintritt frei

Veranstalter:

Musikakademie Rheinsberg GmbH

20.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Verklärte Nacht – Klassik Open Air

siehe 25.5.

MONTAG / 28.

18 Uhr Schloss Rheinsberg / Spiegelsaal

AMATOS-QUARTETT

Benefizkonzert zugunsten der Restaurierung des Marmorkamins in der Galerie der Sommerwohnung des Prinzen Heinrich

16 €

Veranstalter: Freundeskreis der Schlösser

und Gärten in der Mark
Anmeldung:
Tourist-Information Rheinsberg,
Tel. 033931.20 59

JUNI

FREITAG / 1.

19 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Weißer Saal

Charlottenburger Serenadenkonzerte 2012

Mozart trifft Tschaiakowsky

auch am 2.6. | 19 Uhr

30 €

Veranstalter: Berliner KammerOrchester

Informationen und Tickets: www.bko.de

Tel.: 030.325 88 23

SAMSTAG / 2.

9–19 Uhr Potsdam / Neues Palais /

300 Schlosstheater

Friderizianische Raumkunst im Spiegel

Europas zwischen 1763 und 1786

Internationale Konferenz veranstaltet

von der Stiftung Preußische Schlösser

und Gärten Berlin-Brandenburg,

der Stiftung Preußische Seehandlung

und dem Deutschen Historischen

Institut Paris

Programm unter www.friederisiko.de

20 | 15 € inkl. Ausstellungsticket

„FRIEDERISIKO“

Anmeldung erforderlich: 0331.96 94-384

oder n.geissler@spsg.de

14 Uhr Lustgarten Rheinsberg
Der Lustgarten in märkischem Sand
siehe 5.5.

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 5.5.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 5.5.

19 Uhr Potsdam / Neuer Garten /

Marmorpalais

Schlösserlesung: Legende Loevenix

Manfred Richter über das Leben

des Gottfried Wilhelm Leibniz in

Kooperation mit dem Literatur-Kollegium

Brandenburg

6 | 5 €

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg

Theater im Schloss: Liebesbriefe

siehe Tipp Seite 17

SONNTAG / 3.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /

Römische Bäder

Familiensonntag „Ohne Sorge“

Italienische Träume – Die Römischen Bäder

Führung / Malen und Zeichnen

für Kinder ab 6 Jahren

8 | 6 €

11 Uhr Berlin / Schloss und Garten

Schönhausen

Ein Garten der Moderne

Die wechselvolle Geschichte des

Schlossgartens Schönhausen

Führung mit Silke El-Cherbiny / SPSG

6 | 5 €

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten /

Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

siehe 8.4.

ab 14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /

Neues Palais / Mopke

UNESCO-Welterbetag

Friedrich 300 – Auf Spurensuche in

Potsdam

14–17 Uhr Wie baute man ein Schloss?

Einblicke in das Bauhandwerk

vor 250 Jahren mit dem Oberhofbaurat

Manger

14 und 16 Uhr Gartenspaziergang

mit dem Marquis d'Argens,

Kammerherr des Königs

Eintritt frei

Anmeldung für den Spaziergang:

0331.96 94-200

Treffpunkt: Infostand nahe dem

Besucherempfang vor dem Neue Palais

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Die Königin von Babylon, siehe 6.5.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald /

Schlosshof

Als die Schmetterlinge noch

singen konnten

Märchen und Geschichten der Indianer

mit dem Theater sinn & ton

8 | 6 €

Anmeldung: 030.813 35 97

DONNERSTAG / 7.

18 Uhr Potsdam / Belvedere auf dem

Pfingstberg

LALLA RÜKH – Eine orientalische Romanze

„Festspiel mit Gesang und Tanz“ aus dem

Jahr 1821 als Wandeloper

auch am 8.6. / 9.6. | 18 Uhr

Veranstalter:

Höfische Festspiele Potsdam e.V. und

Förderverein Pfingstberg e.V.

26,80 | 23,60 €

zzgl. Vorverkaufsgebühren

Karten: www.hoefische-festspiele.de und

an allen VVK-Stellen

SAMSTAG / 9.

10–20 Uhr Berlin / Schloss und Park

Schönhausen

13. Kunstfest Pankow

Großes Kunst- und Kulturfest rund

um Schloss Schönhausen

Kurzführungen im Schloss

Veranstalter:

GESOBAU AG in Kooperation mit der SPSG

auch am 10.6.

Eintritt zum Fest: 2 €

Eintritt Schloss: 4 €

18–23 Uhr Schloss Caputh

6. Caputher Schlossnacht

Bigbarockjazz zum 350. Schlossjubiläum

zum Wandeln / Feiern und Staunen

mit der UdK Big Band u.a.

25 | 20 €

Information: www.caputher-musiken.de

Anmeldung: info@caputher-musiken.de,

Tel. 033209.2 09 06

Fax: 033209.2 09 07

nur im Schlosshof und im Schlosspark

bis So. 24.6. Potsdam /

300 Park Sanssouci und weitere Orte

Musikfestspiele Potsdam Sanssouci

Rührt Euch! Friedrich der Große, die Musik

und Europa

Informationen:

www.musikfestspiele-potsdam.de

SONNTAG / 10.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg

Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 15.4.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /

Bildergalerie

Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen

Lord Marschall George Keith, Mitglied der

Tafelrunde von Sanssouci

12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der

Historischen Mühle

14.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Das Stibadium im Paradiesgarten

siehe 13.5.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg

„... wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Familienführung zur Porträtmalerei

im Schloss, anschl. Anfertigung eigener

Porträts

für Kinder ab 6 Jahren

6 | 5 €

Anmeldung: 03301.53 74 38

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald /

Schlosshof

(bei Regen im Jagdzeugmagazin)

Bläserserenade

mit den Ensembles der Musikschule

Charlottenburg-Wilmersdorf

Eintritt frei

ohne Anmeldung

FREITAG / 15.

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

300 Entdeckung der Langsamkeit:

Tafelobst für den König

Vom Kirschgarten zum Klausberg

15 | 12 €

ohne Anmeldung

Treffpunkt: Haupteingang Neue Kammern /

Maulbeerallee

Information:

www.spsg.de/preussisch-gruen

SAMSTAG / 16.

14–22 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern

Sommerfest für die ganze Familie

Veranstalter: Förderverein Jagdschloss

Stern – Parforceheide e.V.

Eintritt frei

Führungen 2 | 1 €

ohne Anmeldung

Information:

www.jagdschloss-stern.de

18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg /

Orange Saal

Konzert der Musikschule Klang-Farbe

Orange

5 | 4 €

Anmeldung: 03301.53 74 38

SONNTAG / 17.

11 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Grenz-Wege im Welterbe – Route I

Von der Glienicke-Brücke in den

Park Babelsberg



Berliner Residenz Konzerte
GROSSE ORANGERIE SCHLOSS CHARLOTTENBURG

**FRIDERIZIANISCH, FESTLICH,
FRÖHLICH, FARBENFROH**

Musikalische Zeitreise in die höfische Kultur

Die Berliner Residenz Konzerte bieten
einen Unterhaltungsabend der besonderen Art

Jeden Mittwoch, Freitag & Samstag
Dinner 18:0



Foto: SPSG, Milko Jovic

Tipp

Kegel, Bogen, Pfeil und Reifen – Barockes Kinderfest in Schloss und Garten Caputh

Was haben die Kinder vor dreihundert Jahren gespielt – fernab von Nintendo, Wii und Heim-PC? Bei einer Führung durch den berühmten Fliesensaal im Schloss gibt es Wissenswertes über barocke Kinderspiele zu erfahren. Die Fliesenmalereien zeigen Kinder mit Stelzen, Reifen und anderen Spielzeugen. Im Schlossgarten wird gespielt, was Kindern früher Spaß gemacht hat: Sackhüpfen, Stelzenlauf, Holzkegeln, Seilspringen, Bogenschießen, Hufeisenwerfen und Reifentreiben. Wer gewinnt, darf sich über eine mit Federkiel geschriebene, „historische“ Siegerurkunde freuen.

Die Mitglieder von Haven-Volck e.V. sind in historischen Gewändern zu bewundern und sorgen mit barocken Tänzen und Fechtvorführungen für Kurzweil.

Termin: 17.6. | 14 Uhr
Eintritt: 6 | 5 € / Familienkarte 15 €, ohne Anmeldung
Treffpunkt: Schlosskasse Caputh

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen. **Treffpunkt** für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Weitere Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

8 | 6 €
Treffpunkt: Kasse Schloss Glienicke
13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
 siehe 8.4.



14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade
Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade
 siehe 20.5.

14 Uhr Schloss und Garten Caputh
Kegel, Bogen, Pfeil und Reifen
 Barockes Kinderfest
 siehe Tipp Seite 19



14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
 siehe 20.5.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Im Zeichen der geflügelten Schlange
 siehe Tipp Seite 16

nur im Schlosshof

DONNERSTAG / 21.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Friedrich der Große – Begegnungen zu seinem 300. Geburtstag / Teil III
 Friedrich und seine Familie in den Bildnissen des preußischen Hofmalers Antoine Pesne
 Führung mit Schlossleiter Rudolf G. Scharmann
 8 | 6 €
 Anmeldung: 030.32 091-0
 Treffpunkt: Neuer Flügel, Kasse

FREITAG / 22.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
 Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren auch am 6.7. | 11 Uhr
 3 € pro Kind
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0



17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Friedrich Wilhelm I., König in Preußen und "Amtmann Gottes"
 Führung mit Schlossführerin Ilonka Reiner, anschl. Orgelkonzert in der Kreuzkirche
 15 € inkl. 1 Glas Sekt im Kavalierhaus
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0

21 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
300 Entdeckung der Langsamkeit: Nachts in Friedrichs Garten

Lampionwanderung zur Glühwürmchenzeit für die ganze Familie
 15 | 12 €
 Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei ohne Anmeldung
Treffpunkt: Chinesisches Haus
 Information:
 www.spsg.de/preussisch-gruen



SAMSTAG / 23.

15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Tee beim König
 Ein Nachmittag zur Kulturgeschichte des Tees
 38 € inkl. Vortrag, Teeverkostung, Gebäck und Sandwiches
13 Uhr Vorprogramm: Gartenführung
 12 €
Treffpunkt:
 Orangerieschloss, Nordloggia

bis Sa. 11.8. Rheinsberg / Schlosshof und weitere Orte
Kammeroper Schloss Rheinsberg
 Internationales Festival junger Opernsänger
 Informationen:
 www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

16.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Der Musenhof am Grienericksee
 Sonderführung an allen Aufführungstagen der Kammeroper Rheinsberg | 16 Uhr
 5 | 4 €
 Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall



SONNTAG / 24.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
 siehe 15.4.



11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Die "Königlichen Stuben" im Schloss Schlobitten
 Vortrag über die kostbaren Kunstwerke aus dem Schloss Schlobitten, mit Friedrich Graf zu Dohna
 6 | 5 €



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
 siehe 29.4.



11 – 14 Uhr Caputh
Caputher Wanderung
 vom Schlossgarten über Kirche und Krähenberg, mit Schlosskastellanin Petra Reichelt, im Rahmen des Deutschen Wandertages 2012

Eintritt frei
 anschließende Schlossbesichtigung 4 | 3 €
 Anmeldung: 033204.6 28 70
 info@reiseregion-flaeming.de
 www.dwt-2012.de
Treffpunkt: Schlosshof

13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Klausberg

Erlebnis Park Sanssouci: Winzerfest
 Mit exklusiver Versteigerung des Weins 2011 aus Friedrichs ehemaligem Nutzgarten am Klausberg
 7 €
 Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei ohne Anmeldung
Treffpunkt: Eingang Klausberg, unterhalb des Drachenhauses, Maulbeerallee
 Information:
 www.spsg.de/preussisch-gruen



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Brasilianischer Liederabend „Fotografia“
 mit Cristiane Roncaglio (Sopran) und André Bayer (Gitarre)
 12 | 10 €
 Anmeldung: 030.813 35 97



FREITAG / 29.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss
 Ferienaktion für Kinder ab 5 Jahren
 3 € pro Kind
 Anmeldung: 03375.2 11 70-0



SAMSTAG / 30.

16.30 Uhr Schloss Rheinsberg
Der Musenhof am Grienericksee
 siehe 23.6.



17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Schlösserlesung: Der Kommissar und der Kater
 Christine Anlauff liest ihre Kriminalgeschichte „Katzengold“ in Kooperation mit dem Literatur-Kollegium Brandenburg
 6 | 5 €

VORSCHAU JULI

SONNTAG / 1.

14 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Die Königin von Babylon
 siehe 6.5.

MITTWOCH / 4.

18 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Die Bibliothek Friedrichs des Großen

Sonderführung mit der Stiftungsbibliothekarin i.R. Hannelore Röhm
 12 | 10 €
Treffpunkt: Ehrenhof, Besuchereingang Schloss Sanssouci

DONNERSTAG / 5.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
 Familienführung zu Tierdarstellungen im Schloss, für Kinder von 7 bis 13 Jahren bis 23.8. an jedem Donnerstag jeweils 11 Uhr
 5 | 4 € / Familienkarte 8 €
 Anmeldung: 033931.7 26-0
Treffpunkt: Schlosskasse im Marstall



FREITAG / 6.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König siehe 22.6.



SAMSTAG / 7.

14 Uhr Lustgarten Rheinsberg
Der Lustgarten in märkischem Sand
 siehe 5.5.



15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen siehe 5.5.
19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
 (bei Regen im Jagdzeugmagazin)
Beinahe Vollmond
 Hörspiele zum Zugucken:
 Drei klassische Liebesgeschichten von Tschchow, O'Connor und de Maupassant
 15 | 12 € €
 Anmeldung: 030.813 35 97



19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss – Rheinsberg: Ein Bilderbuch für Verliebte
 siehe Tipp Seite 17



AUSSTELLUNGEN

APRIL – JULI

KURHUT UND KRONE – BRANDENBURGISCHE-PREUSSISCHE HERRSCHER UND IHRE FAMILIEN IM PORTRÄT

Berlin, Jagdschloss Grunewald
 ab 1. April bis Oktober
 Di bis So 10–18 Uhr
 letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit
 5 | 4 € mit Führung / 4 | 3 € ohne Führung

BLÜTEN UND DÜFTE DER PELARGONIEN
 Berlin, Schloss Charlottenburg, Kleine Orangerie
 18. bis 22. April / täglich 10–17 Uhr / 2 | 1 €

FRIEDERISIKO. FRIEDRICH DER GROSSE
 Potsdam, Neues Palais und Park Sanssouci
 28. April bis 28. Oktober
 täglich außer Di 10–19 Uhr, Fr und Sa 10–20 Uhr,
 letzter Einlass 90 Minuten vor Schließzeit
 14 | 10 € inkl. Audioguide (dt./engl.) sowie Booklet (dt./engl.)
 www.friederisiko.de

DI NEUMARK – BEGEGNUNG MIT EINER HISTORISCHEN LANDSCHAFT

Schloss Caputh, Saal im Westlichen Erweiterungsflügel
 6. Mai bis 29. Juli
 Di bis So 10–18 Uhr
 Eintritt frei

FRIEDRICHS TRAUM VON EINEM WEINBERG

HISTORIE UND VISION DER EHEMALIGEN NUTZGARTENANLAGE
 Potsdam, Park Sanssouci, Klausberg, Altes Heizhaus
 10. Mai bis 12. Oktober
 Di und Do 10–14 Uhr
 Eintritt frei

WWW

spsg.de/ausstellungen



Weberbank
Actiengesellschaft

im April 2012

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

liebe Kulturfreunde,

schon für seine Zeitgenossen war er eine Jahrhundertgestalt: Friedrich der Große. Seine historische Größe entspricht dem Vermächtnis, das er uns in Stein hinterlassen hat.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten setzt sich seit 17 Jahren erfolgreich für die Erhaltung des architektonischen preußischen Erbes in Berlin und Brandenburg ein. Und genau hier tun sich Parallelen zwischen der Weberbank und der SPSG auf: Beide Institutionen haben einen starken Bezug zur Region und eine ausgeprägte Wertevorstellung. Bewahrenswertes zu erhalten und das Besondere zu schätzen – das prägt die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten und die Weberbank.

Wie dieses Engagement konkret aussieht, davon können Sie sich momentan zum Beispiel in der einzigartigen Ausstellung „Friederisiko“ im Neuen Palais und Park Sanssouci in Potsdam überzeugen: Vom 28. April bis zum 28. Oktober 2012 wird hier der facettenreiche Charakter des geheimnisvollen Preußenkönigs Friedrich auf bisher ungesehene, intime Art und Weise beleuchtet.

Wir wünschen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten viel Erfolg – für das „Friedrich-Jahr 2012“ und alle anderen Jahre, die noch kommen mögen.

*Ja
Klaus Siegers*

Klaus Siegers
Vorsitzender des Vorstandes

Mit Ihrer Weberbank Maestro- oder Masterkarte bekommen Sie bis zu 35% Rabatt auf den Eintrittspreis aller Einrichtungen der SPSG. Auch zur Ausstellung „Friederisiko“.

Weberbank Actiengesellschaft
Postfach - 10893 Berlin
E-Mail: service@weberbank.de
www.weberbank.de
BLZ: 101 201 00

Stammhaus
Hohenzollernstraße 134
14199 Berlin
Telefon (0 30) 8 97 98-0
Telefax (0 30) 8 97 98-200

Berlin
Niederberger Straße 61/62
10787 Berlin
Telefon (0 30) 8 97 98-0
Telefax (0 30) 8 97 98-260

Potsdam
Berliner Straße 32
14467 Potsdam
Telefon (0 3 31) 73 04 16-170
Telefax (0 3 31) 73 04 16-172

Sitz Berlin
Amtsgericht Charlottenburg HRB 98639 B
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer DE 814386567
Vorstand: Klaus Siegers (Vorsitzender), Wolfgang Hartl,
Dr. Stephan Brandt (jur.); Aufsichtsratsvorsitzender: Walter Schabert

Meine Privatbank.

Weberbank
Actiengesellschaft